



Vereinigung
Ehemaliger Thuner Prögeler

JAHRESBERICHT

1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

www.vtp-thun.ch

Beilage 175 Jahre Progy
Jetzt anmelden!

Impressum

Redaktion: Heinz Schürch (Prom. 84), Dahlienweg 36, 3604 Thun,
Natel 079 797 83 63, E-Mail: heinz.schuerch@schuekom.ch

Adressverwalter: Roger Federle, Sonnenrain 5, 3662 Seftigen
Telefon P 033 345 74 61, Telefon G 033 334 03 80
Fax P 033 345 74 77, E-Mail: vtp@federle.ch

Adresse VTP: VTP, 3600 Thun
E-Mail VTP: heinz.schuerch@schuekom.ch
Homepage VTP: www.vtp-thun.ch
Titelbild: Wandbild im Knabenschützenhaus Thun von Etienne Clare
Auflage: 4 900 Exemplare
Herstellung: Vetter Druck AG, Thun

Der Einzahlungsschein

Die Unterstützung der Oberstufenschule Progymatte ist ein statutarischer Zweck der VTP. Nebst Beiträgen an ausserordentliche Anschaffungen finanziert die VTP spezielle Aktivitäten des Progy – so werden bereits Rückstellungen für die Finanzierung des **175-Jahr-Jubiläums 2013** gebildet. Darüber hinaus unterstützt die VTP das Thuner Kadettenkorps und die Armbrustschützen.

Herzlichen Dank, dass Sie den **VTP-Jahresbeitrag von Fr. 10.–** weiterhin so grosszügig aufrunden!

Aktion «175 x 175.–»

175 Privatpersonen oder Firmen tragen mit je CHF 175.– oder einem Mehrfachen davon zum guten Gelingen des 175-Jahr-Jubiläums 2013 bei!

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung per Post oder per e-mail entgegen (zusätzliche Informationen entnehmen Sie bitte dem Schreiben im Inneren des Jahresberichts).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Richard Arnet (78)
Kassier

Vereinigung
Ehemaliger Thuner Prögeler

JAHRESBERICHT

1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten VTP	3
Die Kolumne des Berichterstatters	5
Was Thun bewegt.....	6
· Politik	6
· Schule	7
· Tourismus/Verkehr.....	8
· Gastronomie/Hotellerie	9
· Wirtschaft	9
· Kultur	10
· Sport.....	11
· Stadt und Leiste und Quartiere	11
· Allerlei und Menschen.....	14
Die Schulleitung berichtet	15
Schülerseiten.....	19
Zum Gedenken	22
Klassenzusammenkünfte	23
Jahresversammlung 2011 der VTP	34
Jahresrechnung 2011/2012 der VTP	35
Thuner Stamm in Zürich.....	36
Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen 2011	37
Armbrustschiessen der Ehemaligen 2011	38
Organe.....	39
Ausschiesset 2011.....	40
Kadettenkorps 2011	42
Armbrustschützenkorps 2011	44
Mitteilungen.....	45
· Programm Ausschiesset 2012.....	45
· Jahresversammlung der VTP 2012.....	46
· Einladung zum Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen	46
· Einladung zum Bogenschiessen der Ehemaligen 2012	47
· Thuner Ausschiesset-Ball 2012	47
· Gönner, macht Zeileneinträge!	48
· Adresse Berichterstatter	48
· Adressverwaltung	48
· E-Mail.....	49
· Homepage.....	49
· VTP-Jahresbeitrag 2012/2013.....	49
Treffpunkt	50
Wir unterstützen die VTP (Gönnerliste).....	52
Wir unterstützen die VTP (Gönnerliste Vorstand)	55

Vorwort des Präsidenten VTP

Guy Pauchard



Liebe Ehemalige

1838 – in Europa hat die Industrielle Revolution bereits mehrheitlich zur Industriegesellschaft und damit zur Urbanisierung geführt und breitet sich nun nach den USA und nach Asien aus. In Europa werden Eisenbahngesellschaften gegründet und neue Eisenbahnverbindungen gebaut. Alfred Vail und Samuel F.B. Morse präsentieren in diesem Jahr den ersten Schreibtelegraphen der Welt, und Matthias Schleiden entdeckt mittels Mikroskop die Zelle als Grundbaustein aller Pflanzengewebe. Ebenfalls werden nun engere geschäftliche Beziehungen zwischen Europa und den USA gepflegt, was sich auch darin äussert, dass im April 1838 das erste Dampfschiff aus England in New York anlegt und somit den Beginn eines planmässigen Dampfschiffverkehrs zwischen der Neuen und Alten Welt markiert.

Kulturgeschichtlich befinden wir uns in der Epoche der Spätromantik mit ihren berühmten Schriftstellern wie den Gebrüdern Grimm, Victor Hugo oder Honoré de Balzac. Musikalisch wird diese Epoche vor allem durch die grossen Komponisten Frédéric Chopin, Giuseppe Verdi, Robert Schumann und Richard Wagner geprägt, währenddem Johannes Brahms 1838 gerade einmal vierjährig ist und George Bizet erst das Licht der Welt erblickt.

In der Schweiz wird die Eidgenossenschaft durch den Bundesvertrag von 1815 zusammengehalten. 1830/1831 wird die aristokratische Vorherrschaft, auch Vorherrschaft der «Gnädigen Herren» genannt, endgültig gebrochen und durch ein liberal-demokratisches System ersetzt, welches schlussendlich das Fundament für den modernen Bundesstaat mit der Bundesverfassung von 1848 bildet.

Auch in Thun passiert 1838 einiges. So erscheint im März die erste Ausgabe des «Thuner Wochenblattes», welches unter anderem zu berichten weiss, dass Königin Amalie von Griechenland im Oktober in Thun eintrifft, um mit dem Dampfschiff nach Interlaken zu reisen, oder dass es beim Barbier Straub frische Blutegel zu kaufen gibt. Ebenfalls wird erwähnt, dass im April 1838 ein gewisser Oberst Dufour die Stelle als Direktor der Kriegsschule in Thun ausgeschlagen hat. Für die neue Kleinkinderschule wird eine Lehrerin gesucht, deren Einkommen jährlich 200 Franken betragen soll. Und dann ist in der Ausgabe vom 20. November 1838 zu lesen, dass am 12. November «die feierliche Eröffnung des von der Regierung und der Bürgerschaft von Thun neu errichteten oberländischen Progymnasiums» stattgefunden hat.

Und dieses 175-jährige Bestehen unserer Schule wollen wir im nächsten Jahr natürlich gebührend feiern. In der Woche vom 22. bis zum 29. Juni 2013 finden diverse Anlässe im Prögu statt, wobei ich insbesondere auf unsere **grosse VTP-Jubiläumsfeier am Samstag, 29. Juni 2013** hinweisen möchte. Es gibt keinen idealeren Anlass für eine Klassenzusammenkunft oder dafür, einfach wieder einmal den Prögu zu besuchen und alte Bekannte zu treffen. Wir vom OK sind daran, ein attraktives Programm für diesen Tag zusammenzustellen, bei dem es genügend Platz für Gespräche und Anekdoten im Sinne von «weisch no» geben soll.

Natürlich sind wir die ganze Jubiläums-Woche über auf viele freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen, wobei ich mit Mark van Wijk, dem OK-Präsidenten des VTP-Anlasses, eine Wette um eine gute Flasche Wein am Laufen habe, indem ich der Überzeugung bin, dass wir aus den Reihen der VTP sicherlich hundert Freiwillige rekrutieren können. Ich zähle also auf Eure tatkräftige Unterstützung! Details und weitere Informatio-

nen zum Jubiläum findet Ihr übrigens in der Sonderbeilage dieses Jahresberichtes.

Obwohl sich unser Hauptaugenmerk im Vorstand natürlich auf das grosse Jubiläum 2013 richtet, findet auch in diesem Jahr am Freitag vor Ausschiesset unsere traditionelle Hauptversammlung in der Aula des Prögu statt. Ich würde mich freuen, wenn ich am Freitag, den 21. September 2012 um 19.30Uhr viele von Euch persönlich begrüssen dürfte. Nach dem offiziellen Teil erwartet uns wiederum das spannende Referat eines Ehemaligen. Für diese HV konnte ich Dr. Beat Kneubuehl (60) gewinnen, welcher uns im Rahmen seiner Funktion als Leiter Zentrum Forensische Physik/Ballistik am Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern einen Einblick in seine detektivische Arbeit unter dem Titel «Physik vor Gericht» gewähren wird.

Zu guter Letzt noch dies: Obwohl der Prögu im nächsten Jahr 175-jährig wird und die VTP auch schon 86 Jahre auf dem Buckel hat, wollen wir mit der Zeit gehen und unsere Adressdatei ergänzen. Aus diesem Grund möchten wir Eure Emailadressen erfassen; Ihr findet den entsprechenden Aufruf weiter hinten im Jahresbericht.

Ich wünsche Euch nun einen schönen Ausschiesset 2012 und viel Vergnügen beim Lesen des vorliegenden Jahresberichtes.

Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler
Im Namen des Vorstandes
Guy Pauchard, Präsident VTP

Moment mal, liebe Ehemalige

Die Kolumne des Berichtstatters



Könnt ihr euch, liebe Ehemalige, noch an den «Gartenueli» erinnern? An den legendären Progygarten? Wo unter Anleitung von Ueli Hofer ein besonders schöner «Pflanzplätz» war? Pardon, hochkarätiger Schulgarten!

Die einen von uns hat es gefreut zu «gärtnern», während es andere als «Bestrafung sahen» unter der Anleitung von «Gärtnermeister Hofer» akribisch genau die Beete zu machen. Wunderschön war dann die Ernte. Doch diese Ära ist leider vorbei.

Wirklich ganz vorbei? Denn dort, wo frisches Gemüse und knackige Salate angepflanzt wurden, steht neu ein Gebäude mit auch zwei Schulküchen. Und hier wird nun also gekocht. Denkt daran, liebe Hauswirtschaftslehrerinnen und Lehrer des Progys, auf welch ehrenvollem Gelände ihr euren Schülerinnen und Schülern unter anderem das Kochen beibringt. Frisch, knackig und akribisch genau vorbereitete Menus sollen sie zubereiten. Auch wenn halt die Salate jetzt leider nun nicht mehr direkt aus dem «Gartenueli-Gelände» kommen.

Schaue ich in die Geschehnisse oder die Erfolge unserer Stadt während diesem Berichtsjahr so stellt man fest, dass Thun finanziell auf einer grossen Flamme «kocht». Satte 2,3 Millionen Franken Gewinn im Jahr 2011. Doch halt, liebe Thunerinnen und Thuner – deshalb kann nicht mit der grossen Kelle angerührt werden. Der Stadt- und Gemeinderat halten diesbezüglich die «Anrührgeräte» weiterhin im «Chuchichäschtlä». Ja, und das

spürte auch die «Thuner Kongress- und Kulturküche», sprich KKT. Es gibt keine Defizitgarantie.

Wie brodelts und kocht es im Bildungswesen von Thun? Es funktioniert – Schulinspektorat, Schulkommission und das Amt für Bildung und Sport haben ihr gemeinsames Menu zum Wohle der Schülerinnen und Schüler im Griff.

Und im Progy selbst? Man darf stolz sein – denn Mitte August 2011 erhielt die Schule das Label «Swiss Olympic Partner School». Dank dem, weil sich in unserer ehrwürdigen Schule die Kunst- und Sportklassen befinden. Ja, angehende Künstlercracks und Sportkanonen gelten doch eigentlich auch als «Kochstrategen». Denn die Ziele sind «Tore zu servieren» und «Kunstleckerbissen» darzustellen. Nicht zu vergessen sind die Progy Robos – spannend, wie die Cracks unter der Leitung respektive mit «robotischen Zubereitungstipps» von Lehrer Luc König die Roboter programmieren und namhafte Erfolge haben.

So, nun mixen wir meine «Moment mal – Kochgedanken»: Man nehme das frische Gemüse des «Gartenueli», mixe es in der neuen Schulküche zu schmackhaften Festmenüs – angereichert mit einer grossen Prise an Darbietungen von Schülern und Leckerbissen von Ehemaligen und vor allem extrem viel Austausch mit euch Prögelern. Et voilà – fertig ist das «175-Jahre-Festmahl» im Juni des kommenden Jahres.

Ich freue mich auf ganz viele Begegnungen an diesem einmaligen Fest und wünsche euch bis dann e gueti Zyt, viel Kulinarik, nichts Versalzenes, sondern exzellenten Lebensgenuss!

Heinz Schürch (84)
Berichtstatter

Was Thun bewegt

Heinz Schürch

In diesem Berichtsbereich wird – vor allem auch für unsere auswärts lebenden Ehemaligen – über das Geschehen in unserer Stadt Thun berichtet: eine kleine Jahreschronik nach Themen der wesentlichsten Ereignisse von August 2011 bis Mitte Juli 2012. Ganz herzlich bedanke ich mich hiermit bei der Quelle, dem Lokalteil des Thuner Tagblatt. Die Redaktoren und Berichterstatter publizieren immer wieder spannende Themen, perfekte Hintergrundberichte – eben das Fundament für unsere Beiträge unter «Was Thun bewegt».

Politik

Ein minimaler Geldsegen für Thunerinnen und Thuner: Im August 2011 beschliesst der Gemeinderat, die Steuern ab 2012 von 1,74 Einheiten auf 1,72 Einheiten zu senken. «Für den Einzelnen macht das zwar nicht viel aus, aber es ist ein wichtiges Zeichen», sagte Stadtpräsident Raphael Lanz hierzu.

Auf Drängen des Thuner Stadtrates prüfte der Gemeinderat in den letzten Jahren den Verkauf des Thunerhofes. Doch es wurde kein Geldgeber gefunden, und der Gemeinderat verkündete im August 2011, dass die Stadt das historische Gebäude behält.

Das Berner Oberland gehörte nach den Nationalratswahlen im Oktober 2011 zu den Siegern: Sechs Oberländer wurden ins Parlament berufen. Es sind dies Adrian Amstutz (SVP), Erich von Siebenthal (SVP), die Thunerin Ursula Haller-Vannini (BDP), Hansruedi Wandfluh (SVP), Albert Röstli (SVP) und Jürg Grossen (GLP).

Der Thuner Stadtrat wollte keinen Alleingang im Bereich der Überwälzung von Sicherheitskosten: An der Sitzung vom 24. November 2011 wurde eine SP-Motion mit 22 zu 13 Stimmen abgelehnt welche verlangt hatte, dass die Kosten für die Sicherheit von Grossveranstaltungen auf die Organisatoren überwält werden können. Dieser Vor-

stoss zielte vor allem auf den FC Thun, für dessen Spiele die Polizei jeweils einen Grosseinsatz zur Gewährleistung der Sicherheit leisten muss. Primär müssten Bund und Kanton aktiv werden und entsprechende Vorschriften erlassen, lautete das Hauptargument.

Traditionellerweise wurden an der Dezember-Sitzung austretende Stadträte verabschiedet. Dies waren Carlos Reinhard (FDP), Christoph Peter (SVP), David Külling (EDU) und Michael Lüthi (FDP). Gewürdigt wurde zudem Chefredaktor René E. Gygax, der während 29 Jahren das Thuner Tagblatt redaktionell geführt hatte.

Der höchste Thuner für das Jahr 2012 heisst Jürg Dällenbach (EVP). Er präsidiert für das laufende Jahr den Thuner Stadtrat. Zudem wählte der Stadtrat an der Sitzung am 20. Januar 2012 Peter Aegerter (BDP) als Vizestadtratspräsident und Sandra Ryser (SVP) zur zweiten Vizepräsidentin. Neu Einsitz im Stadtrat nahm Philipp Deriaz (SVP). Er ersetzt Gabriela Meyer (SVP). Bei den Grünen gab nach fünf Jahren Martin Frei den Rücktritt aus dem Rat. Sein Nachfolger ist Peter Stutz.

2013 werden die Thunerinnen und Thuner voraussichtlich über ein Winterdach im Thuner Strandbad abstimmen. Die Initianten haben 1815 Unterschriften gesammelt. Mit einer Volksabstimmung soll erwirkt werden, dass die Stadt das Strandbad mittels Traglufthalle über dem 50-Meter-Becken wintertauglich macht. Der Verein Winterdach Strandbad Thun rechnet hierzu mit Investitionen in der Höhe von 1,75 Millionen Franken. Den grössten Teil müsste die Stadt übernehmen. Der Betrieb – jeweils von Oktober bis April – soll selbsttragend sein.

Um satte 10,2 Millionen Franken schloss die Rechnung 2011 der Stadt Thun besser ab als budgetiert. So konnte ein Gewinn von 2,3 Millionen Franken ausgewiesen werden. Somit war für



Die neue Dreifachturnhalle an der Ecke Frutigen- und Marienstrasse. (Foto: Heinz Schürch)

den Thuner Stadtrat an seiner Sitzung vom 7. Juni 2012 klar, dazu ja zu sagen. Trotz des guten Abschlusses warnten während der Debatte einige Sprecher mit Blick auf die Eurokrise vor zu grossen Begehrlichkeiten. So war eine allfällige Steuerensenkung kein Thema im Rat.

Zwar während der Debatte «murrend», aber im zweiten Anlauf doch ein Ja: Der Stadtrat hatte die Anträge zum Betrieb im Kultur- und Kongresszentrum Thun verabschiedet. Das Resultat nach der Sitzung am 28. Juni 2012: Ja zum Nachkredit über 30 000 Franken für die Veranstalter, Nein zur Defizitgarantie für die Betriebsorganisation KKThun AG.

Schule

Darauf darf unser Progy stolz sein: Mitte August 2011 erhielt man das Label «Swiss Olympic Partner School». Denn in der Oberstufenschule Progy matte befinden sich exklusiv die Kunst- und Sportklassen (K+S). FC-Zürich-Spieler Stjepan Kukuruzovic, HC-Davos-Profi Joel Reymondin, Tennisprofi Claude Benz oder das Musikerduo Kristina und Evelyn Brunner – sie alle haben in den vergangenen Jahren eine der Kunst- und Sport-Klassen im Progy besucht.

Jahrzehntelang mussten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der Handelsschule

Thun-Schadau sowie jene der kantonalen Berufsschulen durch die ganze Stadt reisen, um ihren Turnunterricht absolvieren zu können. Damit war Mitte August 2011 Schluss: An der Ecke Frutigen- und Marienstrasse wurde eine neue Dreifachturnhalle eröffnet. Der Kanton investierte dafür zehn Millionen Franken.

Ein neuer Kindergarten wird im Selveareal entstehen. Der Thuner Stadtrat bewilligte an der Sitzung vom 24. August 2011 den Betrag über 1,25 Millionen Franken zur Realisierung. Ab Schuljahr 2012/13 werden die Kindergärteler hier unterrichtet. Im Gegenzug wurde der Kindergarten Tivoli an der Kasernenstrasse geschlossen.

Freie Eisbahn dank Progy-Schülern: Am 9. Februar 2012 sassen Schülerinnen und Schüler der Klasse 7d aus der Oberstufenschule Progy matte für einmal nicht hinter ihren Pulten, sondern putzten mit viel Einsatz das Natureis auf dem Lachenkanal und ermöglichten so, dass die Fläche gleichentags am Mittag offiziell für das Schlittschuhlaufen freigegeben werden konnte.

Mehr Geld für die Thuner Schulsozialarbeit: Nach dem Stadtratsbeschluss vom 4. April 2012 wird die Schulsozialarbeit von 200 auf 450 Stellenprozent aufgestockt. Zudem wird sie nun definitiv eingeführt.



Die neue moderne Schulküche. (Foto: Heinz Schürch)

Am 2. Juni 2012 ehrte die Thuner Gemeinderätin und Bildungsvorsteherin Ursula Haller (BDP) im Namen der Stadt 109 Lehrkräfte anlässlich eines Dienstjubiläums. Dabei waren auch uns bekannte Lehrkräfte wie Manfred Locher, der nun schon seit 30 Jahren im Dienste des Progy steht. Und natürlich Ueli Christen, der seit 35 Jahren als Lehrkraft und später als Nachfolger von Karl Teuscher unsere Schule zusammen mit Kurt Leiser führt.

Beim Progy wurde am 7. Juli 2012 ein Neubau eingeweiht: Das Gebäude auf dem ehemaligen Progy-Garten bietet unter anderem Ersatz für zwei Schulküchen, Räume für die Kunst- und Sportklassen sowie eine zentrale Tagesschule. «Die be-

teiligten Schulen, die Lehrerschaft und die Schülerinnen und Schüler können sich über das gelungene, schulgerechte Gebäude freuen», sagte Ueli Christen an der Einweihung. Offiziell in Betrieb genommen wurde der Neubau mit dem Schulbeginn ab 13. August 2012.

Tourismus/Verkehr

Die Arena Thun ist neu und sorgt zum Teil für Unmut. So beschwerten sich Anwohner im Juli 2011 über wildes Parkieren. Trotz Shuttledienst reisen viele Leute mit dem Auto an die Spiele im neuen Stadion. Die Polizei verteilte über 150 Bussen.

Die Verkehrsbetriebe STI erhielten letztes Jahr einen neuen Betriebschef. Erich Seiler löst Werner Fuhrer ab, der in den Ruhestand trat. Fuhrer war während über 22 Jahren Betriebschef und Mitglied der Geschäftsleitung.

Und die STI war 2011 auf Erfolgskurs: Im Januar 2012 wurde vermeldet, dass die gelben Busse auf ihren Linien erstmals in ihrer Geschichte mehr als 15 Millionen Passagiere beförderten. Dies entsprach einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um fast vier Prozent.

Massiver Einbruch bei der Schifffahrt auf dem Thunersee: Ende September 2011 vermeldete die



Das neue Gebäude auf dem ehemaligen Progy-Garten. (Foto: Heinz Schürch)



*Thun vereint sich touristisch mit dem Thunersee.
(Foto: Heinz Schürch)*

BLS-Schiffahrt ein Minus von 20 Prozent gegenüber dem letzten Jahr. Als Gründe werden das schlechte Wetter, der späte Saisonstart und der schwache Euro angegeben. Hans Meiner, Leiter der Schiffahrt auf dem Thuner- und Brienersee, hat vor, für die Saison 2012 Gegensteuer zu geben. So will er mehr Kursschiffe einsetzen und die Fahrpläne überarbeiten, so dass die Abfahrts- und Ankunftszeiten der Schiffe in Thun, Interlaken und Brienz besser auf die Bahn abgestimmt sind.

Die 117. Hauptversammlung war die letzte von Thun Tourismus: Am 29. Mai 2012 beschlossen die Mitglieder die Auflösung des Vereins und die Fusion mit Thunersee zu Thun-Thunersee Tourismus.

Gastronomie/Hotellerie

Wo früher das legendär-bekannteste Tea-Room Altstadt war, wurde Ende September 2011 die Cortina Lounge eröffnet. «Wir haben ein einmaliges Lokal in Thun geschaffen», sagte Hans Brönnimann, Geschäftsführer der Gschwend AG Gastro-Bau, die für den Umbau verantwortlich war. Auch der Investor Kurt Tschui war begeistert vom Resultat. Betrieben wird das Lokal von Daniel Mani, dem Inhaber der Flussbar auf dem Mühlplatz.

Ende Februar 2012 schloss das Restaurant Neufeld definitiv. Das Quartierrestaurant stand während 32 Jahren unter der Führung des Ehepaares Ernst und Susanne Iseli. Während Jahren verzeichnete das innovative Wirtepaar grosse Erfolge.

Doch in den letzten Jahren nahm das Interesse der Gäste mehr und mehr ab. «Die Quartierbeiz hat als solche ausgedient, die Reihe der Stammgäste lichten sich. Auch das Rauchverbot hat uns weniger Gäste gebracht», sagte Neufeld-Wirt Ernst Iseli gegenüber dem Thuner Tagblatt zur Schliessung.

Das Seminar- und Congresshotel Seepark eröffnete nach dreimonatiger Umbauzeit Ende März 2012 wieder. Für mehrere Millionen Franken wurde es im Innern umfassend erneuert. Konkret sind es 87 Zimmer und der Plenarsaal.

Die Fischküche des Hotel-Restaurant Holiday in Thun ist ausgezeichnet. So gut, dass es seit Mai 2012 mit dem Golden Fisch ausgezeichnet ist. Michael Stiassny, der zusammen mit seiner Frau Therese das Holiday führt, ist von seiner Fischküche überzeugt: «Wir verwenden wenn immer möglich Produkte aus einem frischen Fang. Hierzu arbeiten wir eng mit Fischern aus der Region zusammen.» Das Holiday ist das erste und momentan einzige Thuner Restaurant mit dieser schweizweit bekannten Auszeichnung.

Wirtschaft

Am 11. September 2011 ging die 52. Oberländische Herbstausstellung zu Ende. Mit geschätzten 50 000 Eintritten hatte die zweitgrösste Konsumgütermesse im Kanton Bern weniger Publikum angelockt als auch schon. «Mit dem tollen Sommerwetter während der Messe war es absehbar, dass die Eintritte etwas wegschmelzen», bilanzierte OHA-Geschäftsführer Gerhard Engemann.

Ein für Thun und die Bankenwelt schwarzer Tag jährte sich am 3. Oktober 2011 zum 20. Mal: Die Spar + Leihkasse Thun wurde aufgrund einer Verfügung der Eidgenössischen Bankkommission (EBK) geschlossen. 71 Fernseherteams aus aller Welt waren vor Ort, um in Thun darüber Berichte zu senden. Am 18. Oktober 1991 folgten der Bewilligungsentzug und die Liquidation der Bank.

Positive Bilanz für die Ausstellung Neuland auf dem Thuner Expo-Areal: 20 000 Besucherinnen

und Besucher fanden den Weg an die Messe, welche unter dem Motto «Sportliches Berner Oberland» stand. Auch dem Wald und der Tierhaltung waren die verschiedenen Sonderschauen gewidmet.

Die AEK-Bank 1826 übertraf ihr eigenes Rekordergebnis vom Jahr 2010. Die Bilanzsumme stieg 2011 auf 2,9 Milliarden Franken und der Reingewinn auf 9,2 Millionen Franken. Das sind drei Prozent mehr Gewinn als im Vorjahr. Remo Häcki, AEK-Direktor, mahnt jedoch vor weiteren Rekordergebnissen, denn die Zinsmargen seien unter Druck. Für die Jahre 2013 bis 2015 könnten tiefere Ergebnisse der Fall sein.

Und gleich noch eine erfreuliche Meldung: «Die Energie Thun AG bringt der Stadt üppige Dividenden», titelte das Thuner Tagblatt in ihrer Ausgabe vom 6. Juni 2012. Konkret bedeutet dies, dass das Thuner Energieunternehmen ihren Gewinn auf eine halbe Million Franken steigern konnte. Darüber kann sich die Stadt freuen, denn sie erhält insgesamt eine Dividende über 600 000 Franken. Zusätzlich erhält Thun eine vertraglich vereinbarte Konzessionsgebühr von fünf Millionen Franken. Im Gegenzug fliessen 3,1 Millionen Franken wieder zurück an die Energie Thun AG als Vergütung für Strom, Gas und Wasser.

Kultur

Über 73 000 verkaufte Tickets: «Gotthelf – das Musical» verzeichnete nach «Dällebach-Kari» das zweitbeste Resultat für die Thuner Seespiele.

Die Dampfmaschinen aus dem Vaporama an der Seestrasse gingen im September 2011 auf grosse Reise. Sie werden vorläufig in der Halle 181 auf dem Sulzer-Areal in Winterthur untergebracht. Das Vaporama leerte sich allmählich deshalb, weil in Thun kein geeigneter Standort für ein Dampfmaschinenmuseum gefunden werden konnte und zu wenig finanzielle Mittel vorhanden waren. Deshalb entschied sich der Stiftungsrat des Vaporamas, das Sammelgut in die Hände der neuen Stiftung Dampfzentrum Winterthur zu übergeben.

Pädu Anliker, die legendäre Mokka-Figur, ist seit 25 Jahren am Steuer seines Thuner Kultokals. 25 Jahre Herzblut, Schweiss und Tränen: Das Mokka sorgt seit dieser Zeit mit speziellen Konzerterlebnissen für Fuore, aber auch für Unerfreuliches. Wie zum Beispiel, als am 27. Februar 2010 eine Schlägerei für Schlagzeilen sorgte. Der Fall – eine Person hatte sich eine schwere Hirnverletzung zugezogen – wurde Ende Oktober 2011 vom Gericht behandelt. Der Richter sprach den 32-jährigen Täter der eventualvorsätzlich versuchten Tötung für schuldig.

Das Kino Rex ist tempi passati. Ein letztes Mal öffneten sich am 9. Januar 2012 die Türen des Kinos. Mit dem James-Bond-Klassiker «Goldfinger» und einem Abschiedapéro bedankte sich die Familie Marti bei ihren Gästen für die jahrelange Treue. «Die alte Rex-Kino-Leuchtschrift wird wenn irgendwie möglich auch im neuen Kino weiter leuchten», versprach Nadia Marti. Damit blickte sie in die Zukunft, denn auf dem Gelände wird ein Multiplex-Kino entstehen.

1 250 Jahre Kirche Scherzligen: Unter dem Motto «Gönn dir eine Stunde Scherzligen» startete Anfang 2012 das Jubiläum der altehrwürdigen Kirche.

Die Thuner Fasnacht 2012 war ein Spektakel der Farben, der schrillen Kostüme und der Heiterkeit. Kälte und Regen konnten der Austragung des Festes am letzten Januar-Wochenende nichts anhaben, die Organisatoren zeigten sich zufrieden. Auch in Goldwil fand eine Fasnacht statt: Am ersten Februarwochenende trotzten an der Kinderfasnacht Guggenmusiken und kleine Narren der beiessenden Kälte. Bunt und lautstark zogen sie durch Goldwil – verkleidet als Tiere, Hexen, Feen und Schlümpfe.

Bereits zum siebten Mal fand Anfang März 2012 das so genannte Literaare-Festival in der Alten Oele und in den Räumlichkeiten des Tertianum an der Hofstettenstrasse statt. «Wir sind im Allgemeinen sehr zufrieden», bilanzierte Stephan Probst als Mitorganisator des Thuner Literaturfestivals. Klar ist deshalb, dass es auch am ersten Märzwochenende des kommenden Jahres ein Literaare geben wird.

Mitte Juni 2012 stand Thun im Zeichen des Bollywood-Festivals. Während vier Tagen waren indische Filme, Curry und farbenfrohe Kleider allgegenwärtig in der Stadt. Insgesamt besuchten 2700 Personen das Fest.

Sport

Gemeinsames sportliches Fremdgehen: Im Oktober 2011 feierte Wacker Thun sein 50-jähriges Bestehen, und zwar in Form eines Plauschturniers gegen den FC Thun in der neuen Thun Arena. Die beiden Teams duellierten sich je 30 Minuten lang in Fussball und Grossfeldhandball. Und Plausch stand im Vordergrund – das Resultat spielte für einmal keine Rolle.

Rolf Glauser trat Anfang November 2011 aus dem Verwaltungsrat der FC Thun AG zurück. Damit leitete er den Erneuerungsprozess des Gremiums ein. Im Dezember 2011 wurde bekannt, dass der Verwaltungsrat der Arena Thun AG – diese hat die Hauptaufgabe, die Arena Thun zu vermarkten und den Betrieb sicherzustellen – in corpore zurücktritt. Gründe waren unterschiedliche Auffassungen über die Strategie und die Strukturen im Gebilde der FC Thun AG, Arena Thun AG und Genossenschaft Fussballstadion Thun-Süd. Am 9. Juli 2012 wurde bekannt, dass die Streitigkeiten beigelegt werden sollen: Ein Ausschuss von FC Thun AG und Arena Thun AG bereitet einen gemeinsamen Verwaltungsrat vor. Dieser könnte im Herbst 2012 an den Generalversammlungen gewählt werden.

Gesunder Fitness-Boom in der Region Thun – das war die Schlagzeile auf der Frontseite vom Thuner Tagblatt am 11. Januar 2012. Denn die Abozahlen der Fitnessstudios in und um Thun sind gestiegen, die Thuner sind also fitnessbegeistert. Zählt man die Zahlen der fünf grossen Betriebe zusammen, so kommt man auf die stattliche Zahl von knapp 10000 Kunden.

Aus der neuen Eissporthalle in Thun-Süd wird nichts. Die Stadtbehörden orientierten Mitte Januar, dass die Kunsteisbahn Grabengut bestehen bleibt und saniert wird. Der Bau einer neuen An-

lage kommt wegen Finanzierungsproblemen nicht in Frage.

Die All Blacks Thun feierten im Januar 2012 ihr 25-jähriges Bestehen. All Blacks sind der Inbegriff für ein vielfältiges und professionelles Trainingsangebot im Laufsportbereich.

Sport in eigener Schulangelegenheit: Die Progy-Flyers holten am Kantonalfinal Anfang März 2012 Gold.

Riesiger Erfolg für Wacker Thun: Bereits zum dritten Mal ist der Thuner Handballclub Schweizer Cupsieger. Die Thuner besiegten im alles entscheidenden Spiel am 15. April 2012 die Kadetten Schaffhausen mit 29 zu 26 Toren. Am gleichen Abend wurde im Thuner Rathaus gefeiert.

Grosse Bühne für bekannte und weniger bekannte Athleten: Für ihre Topleistungen im Jahr 2011 wurden im Februar 35 Einzelsportler und drei Mannschaften von der Stadt Thun mit einer Urkunde gewürdigt.

Emotionaler Abschied beim FC Thun: Milaim Rama beendete im Mai 2012 sein Karriere beim FC Thun. Während 13 Saison war er in seinem Stammklub tätig. 113 Tore markierte der frühere Nationalspieler während seiner Thun-Karriere.

Stadt und Leiste und Quartiere

Das herrliche Wetter und die attraktiven Musikprogramme bescherten dem Thunfest am Wochenende Mitte August 2011 gegen 100000 Besucherinnen und Besucher.

Der Uferweg vom Bahnhof in die Schadau wurde am 21. September 2011 eröffnet. «Das ist ein Freudentag für uns», sagte Stadtpräsident Raphael Lanz an der Eröffnung. Denn schliesslich dauerte es fast 30 Jahre, bis der 700 Meter lange Weg gebaut und der Öffentlichkeit übergeben werden konnte. Dafür kann sich das Resultat sehen lassen: Die Spaziergänger können sich dem reinen Flanieren hingeben und die Umgebung geniessen. Die Natur steht in einem reizvollen Kontrast zu den

Industrieanlagen der Balmholz AG. Wer mehr über die Verkehrsgeschichte im Uferweggebiet wissen möchte – insbesondere über den ehemaligen Bahnhof Scherzligen –, erfährt dies auf den integrierten Infotafeln.

Direkt an das neue Thuner Fussballstadion angeliedert wurde das Panorama-Center, welches Anfang Oktober 2011 eröffnet wurde. Das neue Einkaufszentrum beherbergt auf 15 000 Quadratmetern 20 Geschäfte.

Schwere Unwetter erforderten, am 10. Oktober 2011 des neuen Thuner Hochwasserstollens die erstmalige Öffnung. Nach der Stabilisierung der Lage zeigte man sich über die Funktion des Stollens zufrieden.

Seit 15 Jahren gibt es zwischen Thun und Gabrovo eine so genannte Städtepartnerschaft. Das Jubiläum wurde Ende Oktober 2011 gefeiert. Bei den bislang 100 Partnerschaftsprojekten handelt es sich um Vorhaben aus den Sparten Kultur, Soziales, Belange von Kindern und Jugendlichen sowie Wissenstransfer in verschiedenen Bereichen. Die bulgarische Stadt Gabrovo ist eine Industriestadt mit 80 000 Einwohnern und liegt im Zentrum von Bulgarien.



Der neue Uferweg führt ab der Schifflände Thun bis in die Schadau. (Foto: Heinz Schürch)

Videoüberwachung in Thun: Anfang November 2011 gaben auch die Kantonspolizei und der Datenschutzler grünes Licht für die Absicht des Gemeinderates. Die Bewilligungen für Kameras an fünf Standorten wurden erteilt. Vier davon befinden sich in der Innenstadt, und eine ist beim Schorenfriedhof installiert. Mit den Kameras soll gezielter auf Auswüchse im Nachtleben und Vandalismus reagiert werden können und nicht zuletzt auch eine präventive Wirkung erreicht werden.

2011 rückte die Feuerwehr 281 Mal aus – deutlich häufiger als im Vorjahr und im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Anzahl der Fehlalarme erhöhte sich markant.

2011 feierten die Strättligburger ihr 500-jähriges Bestehen. Über 400 Jahre war Strättligen eine autonome Gemeinde, bis sie 1920 aus finanziellen Gründen mit der Stadt Thun fusionierte.

Die Delegierten entschieden Anfang Dezember 2011: Die Organisatoren Wirtschaftsraum Thun (WRT) und der Planungsverein Thun-Innertport (TIP) werden zukünftig gemeinsam agieren. Die neue Organisation heisst Planungsverein Entwicklungsraum Thun (ERT). «Damit wollen wir die Regionalplanung besser koordinieren», fasste ERT-Präsident Thomas Zwahlen zusammen.

Wer kennt sie nicht und staunte nicht ob der vielen verschiedenen Vogelarten: Die Voliere im Schwäbis ist legendär. Doch man zitterte um die Aufrechterhaltung, denn die sanierungsbedürftige Voliere bekam von der Stadt kein Geld. Dank der Initiative eines Fördervereins konnte nun renoviert werden. So wurden 80 000 Franken in die Erneuerung des Dachs und der Vogelgehege investiert.

Die Wohnen im Alter AG (WIA) verkündete am 9. Februar 2012, dass sie in den nächsten Jahren die Zahl der Standorte von sechs auf zwei reduzieren will. Davon betroffen wäre auch der Standort Falken. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Falken erreichten nach dieser Hiobsbotschaft, dass mit der WIA eine Aussprache statt-



Die Thuner Feuerwehr im Einsatz. (Foto: Heinz Schürch)

fand. Der WIA-Verwaltungsratspräsident, Beat Straubhaar verspricht, dass niemand seinen Platz verlieren werde. Die Standortzusammenlegung soll schrittweise in den nächsten Jahren folgen.

Start zur Realisierung des 145-Millionen-Projektes: Bis 2014 entsteht rund um den Guisanplatz einer neuer Stadtteil. Während Generationen prägten das Kino Rex (siehe Bericht unter Kultur) und die Fabrikgebäude von Gerberkäse dort das Thuner Stadtbild. Am 16. März 2012 war der Startschuss zur neuen Grossüberbauung. Entstehen

werden 200 Wohnungen, grosse Büro- und Ladenflächen sowie ein Multiplexkino. «Hier geht ein Stück Thuner Industriegeschichte zu Ende, gleichzeitig entsteht aber ein neuer Stadtteil», brachte es Stadpräsident Raphael Lanz beim Spatenstich auf den Punkt. Eigentümerin der Überbauung ist die Anlagestiftung der Credit Suisse.

Die einen möchten gerne schlafen, die anderen wollen gleichenorts feiern. Das führt zu Konflikten. Konkret geht es um die Thuner Altstadt, welche sich in letzter Zeit zu einer Ausgehmeile entwickelt hat. An einem Podiumsgespräch Anfang April 2012 suchten die Bewohner, Clubbetreiber und Behörden miteinander das Gespräch. Gemeinderat Peter Siegenthaler (SP) brachte es auf den Punkt: «Es braucht eine funktionierende Koexistenz und gegenseitig zumutbare Toleranz.»

Seit dem 5. April 2012 steht die erste Unterflursammelstelle der Innenstadt in Betrieb. Auf dem Waisenhausplatz können nebst Flaschen auch Altpapier und Kehrrichtsäcke entsorgt werden. Über den Standort und das Aussehen des Platzes herrscht eine gesplante Meinunng. So kommentierte die TT-Redaktorin Heinerika Eggermann-Dummermuth wohl passend: «Die Sammelstelle ist zwar nicht schön, aber wohl nötig.»



Das Archivhäuschen der Strättlinger an der Schulstrasse. (Foto: Heinz Schürch)

Ende April 2012 wurde es konkret: Für 2,4 Millionen Franken kaufte die Stadt das Casino-Gebäude inklusive Einstellhalle zurück. Dazu gehört auch das kleine Feuerwehrhäuschen am Aarequai. Als nächster Schritt wird nun die Casino Kursaal AG liquidiert.

Allerlei und Menschen

Während zehn Jahren war Bettina Kriegel-Schluchter Präsidentin der Kadettenkommission Thun. Ende 2011 trat sie von ihrem Amt zurück. Doch das war nicht alles: Sie stand insgesamt während 22 Jahren im ehrenamtlichen Dienst der Thuner Kadetten.

Der Thuner Besim Halimi holte an der Swiss Hairdressing Awards nicht nur den Sieg im Herrenfach, sondern wurde gleich noch zum Coiffeur des Jahres 2011 gewählt. Besim Halimi ist im Lerchenfeld aufgewachsen. Er besuchte in Thun nicht nur die Schulen, sondern absolvierte auch die Coiffeurlehre hier. Nach einem Abstecher nach Schönbühl kehrte er 2006 nach Thun zurück und eröffnete an der Pestalozzistrasse seinen eigenen Salon unter dem Namen «Haircut Professional Best».

Wechsel bei der Max Jung AG: Inhaber Max Jung übergab nach 34 Jahren seine Firma, welche Rollstühle nach Mass anfertigt, an seinen langjährigen Mitarbeiter Roland von Niederhäusern. Auf 300 Quadratmetern bietet die Max Jung AG im Gwatt Rollstühle nach Mass, baut sie in der eigenen Werkstatt um, repariert sie und vertreibt Hilfsmittel aller Art für Behinderte. Stolz erinnert sich unter anderem der ehemalige Geschäftsführer: «Ich war weit über die Kantonsgrenzen hinweg der einzige Hersteller von farbigen Hilfsmitteln».

Adrian Lörtscher (EVP) erhielt den Thunpreis 2012. Seit 50 Jahren engagierte sich Lörtscher

für die Stadtpolitik – als Wahlhelfer, Wahlkommissionsmitglied, Mitglied des Stadtrates und des Seniorenrates. Deshalb entschloss sich der Gemeinderat, den engagierten Stadtpolitiker für sein Wirken zu ehren.

Die Thuner Seespiele trauern um ihren Mitbegründer und Patron: Am 27. März 2012 starb Andreas Stucki im Alter von 63 Jahren an seinem Krebsleiden. «Wo auch immer Andreas Stucki mit dabei war», schrieben die Seespiele, «er war mit Herzblut dabei.»

Süsse Kyburgstadt: Die Confiseurlehrlinge zeigten Anfang April 2012 im Seepark ihre Schaustücke. Wahre Meisterwerke – zu schade, um reinzubissen. Und das Publikum durfte gleich mitbestimmen, welches schokoladige Kunstwerk das Schönste ist.

Eingefleischte Innenstadtshopper und traditionelle Einkäufer kennen es: Das Traditionsgeschäft Zürcher Milchprodukte in der Freienhofgasse. Hans Ulrich und Edith Zürcher führten es als Familienbetrieb. Hans Ulrich ist 79-jährig und seine Frau Edith 70-jährig. Zeit zum Aufhören, sagten sich die beiden. Mit Astrid und Beat Kipfer von der Kässerei Amsoldingen fanden sie ihre Nachfolger, das Traditionsgeschäft in der Innenstadt bleibt bestehen.

Der Tierschutzverein Thun und Umgebung feiert 2012 seinen 125. Geburtstag. Während den Feierlichkeiten erhielt Ruedi Schmid den Tierschutzpreis der Region Thun. 1969 begann er seine Tätigkeit als freiwilliger Naturschutzaufseher. «Tierschutz besteht aus Taten und nicht aus Worten», sagte Beat Haldimann, Präsident des Vereins, an der Feier. Der geehrte Ruedi Schmid sah es ähnlich. «Ich werde selbstverständlich weiter mit Rat und Tat dabei sein».

Die Schulleitung berichtet

Ulrich Christen, Kurt Leiser

Liebe Ehemalige!

Ein weiteres Schuljahr geht zu Ende, mit unserem traditionellen Rückblick versuchen wir, euch aufzuzeigen, wie es um unsere Schule oder ums bernische Bildungswesen allgemein steht (dies natürlich aus unserer «rein objektiven Sicht»).

Prüfungen

Unsere 8.- bzw. 9.-Klässler haben wiederum an den **BIVOS-Prüfungen** teilgenommen. Sie heissen neu **LEVOS-Prüfungen** – Leistungsmessungen Volksschule. Die Resultate sind erneut zufriedenstellend. Wir liegen bei den 8.-Klässlern unter und bei den 9.-Klässlern im kantonalen Mittel. Die teilweise grossen Unterschiede zwischen den Klassen bereiten uns aber Sorgen. Die Probleme in Mathematik und Deutsch sind erkannt, und Massnahmen zur Qualitätssteigerung sind ergriffen. Die Richtlinien und Empfehlungen der GIB Thun (Gewerblich-Industrielle Berufsschule) wurden uns anlässlich einer Fachtagung als dringendes Anliegen wärmstens empfohlen. Für Berufslehren gelten vermehrt höhere Anforderungsprofile: Mit dem Ergebnis des LEVOS-Tests lassen sich qualitative Vergleiche machen. (Die Schülerinnen und Schüler werden an der GIBThun in Fachklassen nach berufsspezifischen Anforderungen und Ausrichtungen unterrichtet.) Mit dem HARMOS-Projekt der Erziehungsdirektorenkonferenz werden diese Prüfungen in Zukunft bereits in der Primarschule (Ende 6. Klasse) zum ersten Mal durchgeführt werden. Anfang Mai mussten ausgewählte Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen zum weltweiten **PISA-Test** antreten. In diesem Jahr wurden die besonderen Fähigkeiten in den Naturwissenschaften überprüft. Der Bernische Lehrplan ist bezüglich Natur-Mensch-Mitwelt recht offen und in Lernumgebungen strukturiert. International werden die Fächer meist noch in Chemie, Physik und Biologie getrennt unterrichtet.

Umfragen und Diplomarbeiten

Unsere Schule, die Schulleitung und die Lehrerschaft, wird vermehrt von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten und von Studierenden der PH Bern für Umfragen für Matura- oder Diplomarbeiten angefragt. Es scheint bei den pädagogischen Institutionen üblich zu sein, dass sämtliche Anliegen und Fragen, die als Grundlagen für solche Arbeiten dienen, bei uns an der Front mehr oder weniger seriös abgeklärt werden müssen. Wir fragen uns nach dem wissenschaftlichen Wert dieser Befragungen. Beliebte (weil offenbar so verlangt?) sind Gender-Fragestellungen. Um die Umfrageflut etwas einzudämmen, und die Spreu vom Weizen zu trennen, müssen uns die Fragen vorgängig gestellt werden, damit wir sie auf ihre Fronttauglichkeit überprüfen können. Da Pädagogik weit von einer exakten Wissenschaft entfernt ist und weitgehend von Annahmen, Theorien, Vermutungen und Einstellungen zu bestimmten Richtungen der Erziehungswissenschaften abhängt, sind die Fragen oft entsprechend unklar formuliert. Seit unserem praxisnahen Eingreifen in die Befragungen ist ein Rückgang in der Anzahl der Anfragen festzustellen.

Das 10. Schuljahr

Die Erziehungsdirektion macht sich Sorgen über die Zunahme von Schülerinnen und Schülern, die nach neun Jahren Volksschule noch ein 10. Schuljahr absolvieren wollen. An unserer Schule stellen wir eine ähnliche Tendenz fest. Zurzeit wechseln an der OS Progymatte gegen 20% aller 9.-Klässlerinnen und 9.-Klässler nach neun Jahren Volksschule an die Schlossbergschule in Spiez. Ernüchtert müssen wir feststellen, dass wir mit diesen Kindern das Ziel eines Volksschulabschlusses nicht erreichen, und dies trotz eines vielfältigen Angebotes an speziellen Fördermassnahmen wie Stützunterricht, individuelle Lernförderung, Berufsberatung und zusätzliche Lektionen in belasteten Klassen. Wir müssen uns bewusst sein, dass damit Steuergelder ausgelöst werden, die allein an

unserer Schule mehr als eine halbe Million Franken betragen.

Bildungspolitik und Entwicklungen

Die Umsetzung bildungspolitischer Vorgaben ist kein leichtes Unterfangen. Was in politischen Gremien, Parteien und Organisationen vorbereitet wird mit der Absicht, Veränderungen einzuleiten, fliesst anschliessend etwa in das Volksschulgesetz oder in die entsprechende Verordnung ein. Dem Gesetzgeber «gelingen» dabei leider auch Gesetzesänderungen, die dann bei uns an der Schulfront nicht selten zu Verwirrungen und zum Teil zu Lösungen führen, die nicht in allen Belangen befriedigen. Wir sind uns bewusst, dass in allem ein Spielraum besteht, und anerkennen die Schwierigkeit, es «allen recht zu machen». Aber gemeinsam gelingt uns Vieles, auch wenn viel mehr Überzeugungsarbeit geleistet werden muss als wohl früher. Zusammen mit der Schulkommission der Stadt Thun und dem Schulinspektorat sind nun sowohl die Elternpartizipation, das Controlling und der ganze Bereich IBEM an den Oberstufenschulen eingeführt worden. Die entsprechenden Reglemente sind vorhanden. Die Zusammenarbeit mit der strategisch operierenden Schulkommission ist gut. Unsere Schulhausverantwortlichen arbeiten aktiv mit und sind bereit, auf die Anliegen der «Front» einzutreten. Mit dem Schulinspektor herrscht gegenseitige Wertschätzung. Entsprechend ist auch die Zusammenarbeit ausserordentlich wertvoll. Die Schulen finden sich im Spannungsfeld dreier «vorgesetzter Stellen»: Schulkommission, Inspektorat (Kanton) und Amt für Bildung und Sport (Stadt). Da müsste noch klarer definiert werden, über welche «Kommandolinie» die Schulen geführt werden sollen.

Änderungen im Volksschulgesetz

Der Artikel 24 des Volksschulgesetzes regelte bisher den Abschluss der Volksschule für Schülerinnen und Schüler, die ein Schuljahr repetiert hatten und deren Eltern ein Gesuch zum Besuch eines 10. Schuljahres stellen mussten. *«Zum Erlangen einer abgeschlossenen Volksschulbildung können bildungswillige Schülerinnen und Schüler auf Gesuch der Eltern die neunte Klasse als zehntes*

Schuljahr unentgeltlich an der bisherigen Schule besuchen. Vermögen sie dem Unterricht nicht zu folgen oder bereiten sie durch ihr Verhalten besondere Schwierigkeiten, kann die Schulkommission den Besuch verweigern oder sie vom Besuch ausschliessen.» Weil die Praxis in den letzten Jahren immer schwieriger wurde, wird der Artikel 24 faktisch aufgehoben. Die Eltern müssen kein Gesuch mehr stellen. Eine Nichtbewilligung wird nur noch mit einem komplizierten Prozess unter Beizug von Fachstellen wie das Case Management der Berufsberatung, der Erziehungsberatung und von psychologischen Gutachten in seltenen Fällen vollzogen werden. Die Nichtbewilligung wird per Verfügung durch die Schulkommission erlassen. An unserer Schule wurde der Artikel 24 in den letzten Jahren sehr genau angewendet: Die verantwortlichen Klassenteams haben nach Langzeitbeobachtung und entsprechender Beurteilung bei klar negativen Resultaten einen Antrag auf Nichtbewilligung gestellt, die Schulleitung hat gestützt auf diese Langzeitbeobachtung und im Hinblick auch auf die Gesamtsituation eine Ablehnung des Gesuches verfügt. Durch Rekurse und Intervention von aussenstehenden Fachstellen konnten aber alle betroffenen Schüler ein 10. Schuljahr an der Volksschule absolvieren. Der neue Artikel 24 bringt somit die Gesuchsbefreiung der Eltern und das Recht auf eine abgeschlossene Volksschulbildung. Aber: Sind dennoch gravierende Mängel im Sozialverhalten und in der Lernbereitschaft vorhanden, soll die Schulkommission die Möglichkeit haben, diese vom letzten Schuljahr auszuschliessen. Dabei ist das Case Management der Berufsbildung einzuschalten. Nicht mehr die Schule entscheidet also, sondern aussenstehende Fachstellen. Uns fehlt da die Logik!

Unterstützungsmassnahmen

Seit 2005 werden die Schulen von der Schulsozialarbeit in ihren Bemühungen unterstützt, familiäre Probleme, Probleme der Jugendlichen ausserhalb des Schulbereichs, rechtzeitig zu erkennen und den Betroffenen Hilfe anzubieten. Der Thuner Versuch (mit reduziertem personellen und finanziellen Mitteln) war befristet, und der Stadtrat hat beschlossen, die Schulsozialarbeit aufzustocken

auf insgesamt 450 Stellenprozente. Das Geschäft hat grosse Wellen geworfen: Von Ablehnung bis zu vorbehaltloser Unterstützung reichten die politischen Standpunkte; Gehässigkeiten vor und nach dem für die Thuner Schulen positiven Entscheid zeigten einmal mehr, dass es in Sachgeschäften nicht immer um die Sache geht, sondern um persönliche Überzeugungen und politisch bedingte Animositäten. Es wird sich nun zeigen, ob mit der intensiveren Betreuung die Entlastung der LehrerInnen aller Stufen erreicht werden kann.

Im vergangenen Schuljahr haben wir auch die Kontakte zu anderen Schulen im französischsprachigen Teil der Schweiz intensiviert. Das Angebot reichte von niederschweligen relativ losen Kontakten (Freiburg) bis zu Schüleraustausch (Sion VS). Darüber wird separat berichtet.

Endlich sind auch die neuen Schulküchen bereit. Nach «Geburtsschwierigkeiten» sind nun zwei moderne Küchen sowie ein Raum für die Tagesschule der Oberstufen bezugsbereit. Wie praktisch dann die Benützung sein wird, wird sich zeigen. (Oft zeigt sich erst im Nachhinein, dass Ästhetik und Praxis nicht immer übereinstimmen). Nun ist auch ersichtlich, warum (leider!) für unseren traditionellen Schulgarten kein Platz mehr geblieben ist. Der freie Raum zwischen Hauswirtschaft und Schulhaus soll als zusätzlicher Pausenplatz ausgestaltet werden. Ziel ist es, mit einem finanziellen Gewinn aus dem Progy-Jubiläum 2013 diese Absicht realisieren zu können (oder aber wir finden Sponsoren!)

Unsere Abteilung Kunst und Sport hat ebenfalls ihren zukünftigen Standort im neuen Gebäude, mit Lernstudio, Musikräumen, Büro für die Leitung. Unser Internetauftritt der K+S wird komplett neu gestaltet, und in Kürze sollten beim Parkplatz Progy 3 Fahnen auf unseren «Swiss-Olympic-Partner-School-Status» hinweisen.

Auf eigene Kosten haben wir den ehemaligen Materialraum im 4. Stock zu einem Robotertrainingsraum umgestaltet. Wir gehen davon aus, dass die letztjährige Teilnahme unseres Roboterteams an der Europameisterschaft in Cottbus (D) «Lust auf mehr» machen wird. Für das neue Schuljahr haben sich bereits zwei Teams angemeldet, die unser Kollege Luc König betreuen wird.



Einen grossen Auftritt hatte unser Orchester anlässlich eines Benefizkonzertes, gemeinsam mit unserem «Ehemaligen» Alexandre Dubach. Ein Bild mit Seltenheitswert: Der berühmte Geigenvirtuose einträchtig neben unseren Schülern / Schülerinnen beim gemeinsamen Musizieren im Orchester.

Nach der ersten Sommerproduktion «Progy Goes Rhythm» 2011 haben wir als Abschluss einer intensiven Projektwoche das neue Programm «Progy tanzt» präsentiert, dies in Anlehnung an das gesamtschweizerische Projekt «Die Schweiz tanzt». Problematisch bleibt der Umstand, dass es für unsere grosse Schule nur das teure KKThun gibt, wo wir mit akzeptablen Platzverhältnissen etwas Grösseres organisieren können. Aus Spargründen darauf zu verzichten ist (noch) keine Alternative! Klassenschliessungen an den Thuner Schulen werden uns in den nächsten Jahren beschäftigen. Im Moment ist der Prägu nur marginal betroffen, ab dem Schuljahr 13 / 14 wird dann aber auch am Prägu eine Reihe (Reihe f) geschlossen werden. Die Altersstruktur im Kollegium und persönliche Neuorientierungen werden diesen Abbau «verträglicher als befürchtet» erscheinen lassen. Auf Ende dieses Schuljahres verlassen uns Monika Ramseier, Fachlehrerin Hauswirtschaft, und Johannes Morgenthaler, Klassenlehrer, beide seit 2004 an unserer Schule tätig. Sie verlassen den Kanton Bern. Ihnen beiden wünschen wir einen guten Start in die neuen Herausforderungen und danken ihnen für Ihr Wirken an unserer Schule. Gerne hätten wir sie bei uns behalten! Die Progyzeitung erscheint mit der Ausgabe Sommer 12 zum letzten Mal unter der redaktionellen

und grafischen Leitung von Maria Steiner und Luc König. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank für die Neugestaltung/Neuausrichtung unserer «Hauszeitung». (Die Zeitung kann auf der Progy-Website eingesehen werden.) Als neue Verantwortliche werden die Kollegen Sant-schi und Baumann das Konzept weiterentwickeln. Schliesslich bleibt uns wie immer zu danken allen, die im letzten Jahr viel Zeit und Energie aufgewendet oder unserem Prögu viel Wohlwollen entgegengebracht haben,

- dem Hauswartehepaar Andres und Beatrix Studer mit ihren Helferinnen
- unserer Sekretärin, Schulhelferin, Materialverwalterin und Helferin in allen Nöten, Frau Denise Scholl
- der Bibliothekshelferin, Frau Weber
- unseren Kolleginnen und Kollegen, die trotz vielen Zusatzaufgaben ihre verantwortungsvolle Aufgabe mit grossem Einsatz erfüllen

- allen Behördemitgliedern (Schulkommission, Inspektorat, Amt für Bildung und Sport) für ihre Unterstützung
- der grossen Mehrheit unserer 360 SchülerInnen für ihre positive Grundhaltung
- denjenigen Eltern, die uns auch bei vorkommenden Differenzen grundsätzlich in unseren Bestrebungen unterstützen, eine gute Schule mit viel Tradition zu sein / zu bleiben.

Ein besonderer Dank gilt auch der »Vereinigung Ehemaliger Thuner Prögeler«, die uns in finanzieller Sicht immer grosszügig unterstützt.

Allen Austretenden wünschen wir viel Erfolg und hoffen, mit ihnen später im Rahmen der VTP über «alte Zeiten am Prögu» reden zu können, dies insbesondere anlässlich der 175-Jahr-Feier im Juni 2013, zusammen mit euch allen!

Schülerseiten

Progy-Robos: Roboter-Technik an unserer Schule

Timo Jungen

Hallo, wir sind die Progy-Robos.

Unser Team besteht aus sechs Mitgliedern. Das sind Lena, Astrick, Kevin, Joel, Luca und Timo. Wir kommen aus zwei verschiedenen Klassen und treffen uns in der Regel jeden Montagnachmittag nach der Schule, vor den Wettkämpfen jedoch wesentlich öfter, um Legoroboter zu programmieren oder über ein bestimmtes Thema eine Präsentation zu machen.

Natürlich gibt es viele Personen, die uns während der Vorbereitungszeit begleitet haben: Unser Coach Herr König, der uns viele Tipps gegeben und uns bei Problemen aller Art geholfen hat, das ehemalige Team, das ein paar Mal zu uns ins Training gekommen ist, Lenas Bruder Felix, der uns nach der Schweizermeisterschaft tatkräftig unterstützt hat, Lenas Mutter, die, wenn wir bis spät am Abend noch trainierten, etwas zu essen gekocht oder gebacken hat, und mein Bruder Jonas, der uns unsere Präsentation ins Englische übersetzt hat.

Ein herzliches Dankeschön an all diese Personen!

Die vier Disziplinen

Die Progy-Robos nehmen mindestens einmal im Jahr an einem Wettkampf teil. Dieser besteht aus vier Disziplinen, wobei jede Mannschaft bei jeder Disziplin mitmachen muss. Die vier Disziplinen sind: Präsentation, Teamwork, Roboterdesign und Robotgame.



Präsentation

Bei dieser Disziplin wird ein bestimmtes Thema vorgeschrieben, über welches das Team einen Vortrag halten und dabei bestimmte Vorgaben erfüllen muss.

- 1.) Die Präsentation sollte möglichst genau fünf Minuten lang dauern.
- 2.) Das Team sollte ein Unterthema wählen, das zum Thema passt, Vor- und Nachteile und eigene Lösungen aufzählen.
- 3.) Die Präsentation sollte etwas Kreatives beinhalten.
- 4.) Die eigenen Lösungen sind der Jury besonders wichtig.

Die exakten Vorgaben sind noch viel genauer, als ich es hier beschrieben habe. Es geht in erster Linie nicht darum, dass die Präsentation gut ist, sondern dass die Vorgaben erfüllt werden!

Dieses Jahr war das Thema übrigens FOOD FACTOR. Wir haben unseren Vortrag zum Thema «Fischstäbchen» gehalten. Mit der Präsentation beschäftigten sich vor allem Lena und ich.

Teamwork

Hierbei ist gute Kameradschaft gefragt, denn beim Teamwork muss das Team eine unbekannte Aufgabe lösen, während es von einer Jury beobachtet wird, welche sich notiert, ob das Team gut zusammenarbeitet, hilfsbereit ist, jedes Mitglied einen anderen Auftrag hat und so weiter. Nachher hat das Team Zeit, der Jury zu erzählen, wie die Arbeit im Team aufgeteilt war.

Dieses Jahr mussten sich zwei Mitglieder für 30 Sekunden ein Bild ansehen und gut einprägen. Dann hatten sie 5 Minuten lang Zeit, um den restlichen Mitgliedern zu diktieren, was sie gesehen hatten. Diese mussten das Diktierte auf einem Blatt aufzeichnen.

Das Teamwork bereiteten vor allem Luca und Astrick vor.

Roboterdesign

Diese Disziplin ist eng mit der letzten verbunden, mit dem Robotgame. Hier geht es in erster Linie aber nicht darum, dass der Legoroboter die Auf-

gaben lösen kann, sondern wie er sie löst, wie er programmiert ist und wie er zusammengebaut ist. Das Team kann der Jury Aufgaben vorzeigen und ihr erklären, warum es den Roboter gerade so zusammengebaut hat oder warum es ihn so programmiert hat. Das Ziel ist, dass die Programme möglichst übersichtlich sind und dass die verschiedenen Aufsätze, die man für die verschiedenen Aufgaben benötigt, möglichst gut halten und trotzdem schnell zu montieren und zu demontieren sind.

Für das Roboterdesign waren vor allem Kevin und Joel verantwortlich.

Robotgame

Bei dieser emotionalen Disziplin muss der programmierte Legoroboter auf einem speziellen Spielplan umherfahren und vorgegebene Aufgaben lösen.

Natürlich gibt es noch viel mehr Aufgaben als die, welche hier beschrieben sind.

Sie sind alle im Internet zu finden unter:

<http://www.hands-on-technology.de/firstlegoleague>

Für das Robotgame waren vor allem Kevin und Joel verantwortlich.

Die Wettkämpfe

Die Wettkämpfe werden von First Lego League und Hands on Technology organisiert. Jedes Team, das sich angemeldet hat, reist zu den Regionalmeisterschaften. Ungefähr 20% aller Teams qualifizieren sich dann für die Nationalmeisterschaft (Schweizermeisterschaft). Dort qualifizieren sich wieder die ersten 20% für das FLL Finale (Zentraleuropa). Der dortige Sieger qualifiziert sich für das WF in S. Luis, und die ersten fünf qualifizieren sich für das OEC in Mannheim. Offiziell ist das Finale aber das Ende.

Regionalmeisterschaft in Yverdon

Am frühen Morgen reisten wir mit einem kleinen Bus nach Yverdon. Herrn Königs Tochter begleitete uns. Als wir ankamen, waren wir alle sehr nervös, weil wir ja nicht wussten, was die anderen Teams so draufhatten. Wir liessen uns aber nichts anmerken, Kevin und Joel übten noch einmal für

das Robotgame, und Lena und ich übten die Präsentation.

Luca spionierte, bewaffnet mit einer Kamera, die anderen Teams aus.

Dann ging es los. Die Präsentation hielten wir als erstes, gefolgt vom Roboterdesign und dem Teamwork. Bis dahin lief es, mit Ausnahme vom Roboterdesign, bei dem wir noch nicht so ganz raus hatten, was die Jury überhaupt verlangt, recht gut. Nun gingen wir Mittagessen in die Mensa.

Am Nachmittag fand dann das Robotgame statt. Es war sehr spannend und aufregend für mich. Ich wurde nervöser und nervöser, und als wir dann im Finale des Robotgames unsere Gegner bezwangen, freute ich mich sehr.

Dann kam die Rangverkündigung: Dass wir im Robotgame gesiegt hatten, wusste ich ja bereits, doch als ich erfuhr, dass wir in den anderen Disziplinen so gut abgeschnitten hatten, dass es für den zweiten Schlussrang reichte, freute mich das umso mehr, denn das bedeutete: Schweizermeisterschaft!

Schweizermeisterschaft in Brugg-Windisch

Für die Schweizermeisterschaft hiess unser Ziel «Gas geben und geniessen», denn wir rechneten damals noch nicht mit der Qualifikation für die Europameisterschaft.

Wir reisten mit dem Zug nach Brugg-Windisch. Wie in Yverdon übten Joel und Kevin am Robotgame, Lena und ich an der Präsentation, welche wir stark verbessert hatten und die mittlerweile zu unserer Paradedisziplin geworden war.

Der Wettkampf begann. Wir starten wieder mit der Präsentation. Es lief alles gut. Das Teamwork lief ebenfalls wie geplant – dass wir im Roboterdesign nicht gerade die besten sind, wussten wir ja. Beim Robotgame waren wir auch nicht gerade die besten, doch dank dem ersten Platz in der Präsentation und dem dritten Rang im Teamwork qualifizierten wir uns mit dem vierten Schlussgesamtrang für das Finale Zentraleuropas in Cottbus.

Finale in Cottbus

Am Finale Zentraleuropas in Cottbus konnten die besten 24 von 813 Teams teilnehmen – und wir waren dabei!

Mit dem Flugzeug und dem Zug reisten wir nach Cottbus. Unsere Unterkunft war in einer Art Internat für Sportschüler. Am ersten Wettkampftag fand die Live-Challenge statt, die spannendste Disziplin, wie ich finde. Dabei sind guter Teamgeist, schnelles Denken und jede Menge Disziplin gefragt. Es werden von der Jury drei unbekannte Aufgaben gestellt. Je nach Schwierigkeitsgrad gibt es mehr Punkte. Bei der mittelschweren Aufgabe, welche wir gewählt hatten, mussten wir mit unserem Roboter drei kleine Container in einen Truck bringen, ohne dabei die Legobäume, welche in Weg standen, umzustossen. Jedes Team hat fünfzehn Minuten Zeit, den Roboter zu programmieren. Wir haben diese Aufgabe erfolgreich gelöst und wurden 4. Am nächsten Tag waren die anderen Disziplinen dran.

Die ganze EM verlief einigermaßen gut, obwohl wir am Ende Dritttletzte wurden. Allerdings hatte sich unsere Präsentation erfolgreich bewährt, und wir erreichten den vierten Rang! Am Sonntag nach dem Wettkampf haben wir noch die Stadt Berlin besichtigt.

Wir haben auf alle Fälle sehr viele Erfahrungen gesammelt und Spass gehabt!

Blick in die Zukunft

Jetzt haben wir in Schulhaus im 4. Stock unseren eigenen Progy-Robos-Übungsraum! Hoffentlich vergrößert sich unser Team nach den Sommerferien, das würde uns sehr freuen. Nächstes Jahr bin ich wieder bei den Progy-Robos dabei und hoffe, dass wir wieder so erfolgreich sein werden wie letztes Jahr, am besten noch viel besser. Ich freue mich schon darauf. . .



Stehend v.l. Herr König, Luca, Joel, Lena. Kniend v.l. Timo, Kevin, Astrick

Zum Gedenken

Heinz Schürch

Jahr für Jahr gedenken wir in unserem VTP-Jahresbericht der Verstorbenen. Die nachfolgend aufgeführten Kolleginnen und Kollegen stehen stellvertretend für alle, die vom 1. Juli 2011 bis Ende Juni 2012 am Schluss eines erfüllten Lebens abberufen oder mitten aus hoffnungsvollem Leben herausgerissen wurden. Ihrer aller wollen wir uns erinnern. Ihren Familienangehörigen, Freunden und ehemaligen Schulkameradinnen und -kameraden entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme. Wir wünschen ihnen die Kraft anzunehmen, was unabänderlich ist.

Promotion 1934

Am 16. Juli 2012 verstarb unser jüngster Klassenkamerad Hans Schlatter.

Promotion 1937

Kurt Binggeli ist nach einem reich erfüllten Leben am 3. Februar 2012 verstorben.

Promotion 1939

Am 18. August 2011 starb Heinz Ruoff.

Promotion 1939

Am 6. Oktober 2011 wurde Hans Ernst Ott nach langem Kampf von seinen Leiden erlöst.

Promotion 1939

Am 7. März 2012 starb Fred Ryser.

Promotion 1939

Am 23. März 2012 ist Otto Jaggi gestorben.

Promotion 1941

Peter Mathis ist gestorben.

Promotion 1948

Jörg Plattner ist nach einer langen Leidenszeit am 31. Januar 2012 erlöst worden.

Promotion 1949

Völlig unerwartet ist am 1. Januar 2012 Werner Fahrni-Aebersold nach einem tragischen Sturz in den frühen Abendstunden des neuen Jahres friedlich eingeschlafen.

Promotion 1956

Werner Hebeisen ist am 20. Juni 2012 gestorben.

Promotion 1956

In den USA ist am 12. Juni 2012 unser geschätzter Kamerad Anton Zutter verstorben.

Promotion 1960

Am 26. September 2011 ist Fritz Lerch nach langem Krebsleiden in Gächlingen (SH) gestorben.

Promotion 1962

Ein bekannter Thuner, der ehemalige Bauvorsteher von Murten, Peter Friedli, ist am 20. Januar 2012 gestorben. Peter Friedli alias «Pax» hatte einen tiefen Sinn für Gerechtigkeit und grossen Willen, persönlich etwas gegen Armut zu tun. Dies zeigt sich in vielen Projekten, zum Beispiel im Hügelgebiet von Nepal. Er verstand es ausgezeichnet, sein technisches Wissen und das Bedürfnis nach sozialem Engagement zu vereinen.

Hinweis

Die Redaktion publiziert nur Todesfälle, welche von den Angehörigen direkt gemeldet werden oder aufgrund von Mitteilungskarten, die direkt an die VTP gelangen. Ebenfalls berücksichtigt werden Hinweise von Klassenchefs der entsprechenden Promotion.

Klassenzusammenkünfte

Heinz Schürch

Auch in diesem Jahresbericht wird über verschiedene Klassenzusammenkünfte berichtet. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass dem Manuskript mit Vorteil ein Foto beigelegt wird, welches nach Erscheinen zwecks Archivierung beim VTP-Berichterstatter bleibt. Bitte die Texte/Bilder

wenn möglich elektronisch übermitteln. Wichtig ist, die Bildlegenden genau zu überprüfen – der Berichterstatter kann dies nicht erledigen. Berichte senden an: heinz.schuerch@schuekom.ch/ Heinz Schürch, Dahlienweg 36, 3604 Thun.

Promotion 1939

Richard C. Wolf berichtet: Das Wetter zeigte sich am Ausschiesset-Dienstag mit viel Sonne von seiner besten Seite. Auch die schmerzlich geschrumpfte Gruppe unserer Promotion versuchte, das Beste aus ihrer Zusammenkunft zu machen. Das Hauptverlesen ergab eine Minderbeteiligung von vier Kameraden. Heinz Ruoff ist seit der letzten Zusammenkunft verstorben. Wegen gesundheitlichen Problemen mussten Otto Jaggi, Fred

Ryser und zuletzt auch Hans Ott auf die Teilnahme verzichten. Nachdem die Marschmusik verklungen war, nahmen noch vier ehemalige Schulkameraden mit drei Damen am ausgezeichneten Mittagssmahl teil. Wie üblich ergab sich beim Kaffee eine angeregte Diskussion, und mit der abschliessenden Fotosession verabschiedeten wir uns mit den besten Wünschen für das folgende Jahr.



Promotion 1939 von links: Willy Hofstetter, Richard C. Wolf, Paul Rohrbach, Martin Hümer. Es fehlen Otto Jaggi, Hans Ott und Fred Ryser.

Promotion 1940

Walter Sommer berichtet: Wiederum durften sich bei schönstem Wetter 14 Ehemalige der MST und vom Progy am 29. September 2011 beim Expressbuffet begrüßen. Per Bus erreichten wir via Schwäbis, an der neuen Volière vorbei, die Station Zulgrbrücke Steffisburg. Wenige Schritte und wir landeten im «Zurflüh's Bahnhofli für Geniesser». Nach dem Apéro wurde uns ein feines Diner serviert, nur Schweizer Weine, der «kleine Dessertteller» mass 25 mal 11 Zentimeter, und die Kaffees waren auch inbegriffen! Wir gedachten der leider verstorbenen Kameraden Ruedi Seiler, Rémy Cha-

peron, und Heinrich Hoffmann. Fünf Angemeldete mussten aus gesundheitlichen Gründen die Teilnahme absagen. Unsere Rosmarie Jaeggi-Widmer, MST 1b 1940, führte uns nach dem Dessert ins nahe Burgerheim zum Fototermin (danke, Fritze Wittwer). Wir besichtigten die Schüür, wo wir uns alle zum Abschied «Vorusse a der Sunne» fröhlich einen Drink genehmigten. Kurz nach 16 Uhr entstiegen wir dem Bus am Bahnhof Thun. Beschluss: Unser nächstes Treffen soll am Mittwoch, 26. September 2012 stattfinden.



Promotion 1940 von links: Fritze Wittwer, Margrit Buchli-Steiger, Irène Buchmann-Spengler, Peter Hiltbold, Thérèse Wenger-Manser, Hanspeter Wenger, Rosmarie Jaeggi-Widmer, Lily Staub-Messeri, Guido Wenger, Elisabeth Mühlemann-Weibel, Hans Schneiter, Werner Aschmann, Hans Jseli, Walter Sommer.

Promotion 1941

Walo Berger berichtet: Wie gewohnt trafen wir uns am Ausschiesset-Sonntag, 25. September 2011 im Hotel Freienhof um den Kadettenumzug zu erleben und anschliessend das Mittagessen zu geniessen. Leider ist mir seither der Film mit der Gruppenfoto abhanden gekommen, sodass ich diesmal kein Gruppenbild liefern kann.

An der Zusammenkunft nahmen teil: Bruni Albert, Egli Otto, Fahrni Ernst, Fiechter Hans, Matti René, Siegenthaler Dadi, Steinmann Fritz, Berger Walter. Nach dem Essen tauschten wir wie üblich Neuig-

keiten und alte Erinnerungen aus. Besonders gefreut haben uns die kurzen schriftlichen Mitteilungen von Hanspeter Stump, Winterthur und Aenni Graf-Pfister, Appleton USA. Beiden geht es dem Alter entsprechend recht gut.

Nach unserer Zusammenkunft musste ich erfahren, dass unser seinerzeitiger Kadettenhauptmann Peter Mathis in Genf gestorben ist.

Wir hoffen, uns am Ausschiesset-Sonntag 2012 wiederum zu treffen; wenn möglich in grösserer Zahl.

Promotion 1943

Walter Hottiger berichtet: Das sonnige Wetter am Ausschiesset-Montag, den 26. September 2011,

hat viel dazu beigetragen, dass wir eine nette Zusammenkunft erleben durften.



Promotion 1943 von links: Theo Brüggemann, Peter Baumann, Jörg Hediger, Kurth Roth, René Buri, Hans Wohlgemuth, Hans-Rudolf Löffel, Willi Laederach, Willy Wittwer.



Promotion 1944 von links: Heinz Müller, Bernhard Nachbur, Hans Wittwer, Armin Schneider, Salomé Abplanalp von Erlach, Siegfried Zumbach, Peter Dürst, Bernhard Wenger, Leo Leupi.

Promotion 1944

Leo Leupi berichtet: Das Präsenzblatt der Klassenkameraden der jährlichen Zusammenkunft hat sich gewendet: So finden sich heuer drei Mal mehr ein als vor einem Jahr. Der Ausschiesset-Dienstag ist nun definitiv zum festen Datum geworden für unser Klassentreffen. Vor dem Beginn des Mittagessens lassen wir uns beim vertrauten Anblick der blauen Buben und Mädchen von mannigfaltigen Erinnerungen einholen... Der Umzug samt Fulehung ist vorbei, und wir wenden uns der Aarestube zu. An einer angenehmen Tischrunde finden wir alle Platz. Beim Apéro und feinem Essen wird lebhaft geplaudert. Wir finden, das Leben ist einfacher geworden, aber mit 83 noch lange nicht vorbei. Kann sein, dass Altersbeschwerden uns natürlicherweise etwas bremsen. Bernhard

liest mehrere Entschuldigungsschreiben jener vor, die jetzt gerne in unserer Mitte wären. Leider war im Berichtsjahr der Tod von Hans Hari und Alfred Neuenschwander zu beklagen. Trotzdem wollen wir jetzt unser Zusammensein geniessen. Bei interessanten Gesprächen fliesst die Zeit rasch dahin. Einige Fotos müssen natürlich auch noch sein. Etwas später heisst es für die ersten schon Abschied nehmen. Ach, so schnell ist dieses Treffen vorbei, und alle versprechen gerne, sich nächstes Jahr wieder hier zu treffen. Den Hiesigen ist es noch nicht ums Heimgehen, es gilt, das schöne Klassentreffen hinauszuziehen. Liebe Kameraden, vergesst ob euren Aktivitäten das nächste Treffen nicht – das wäre am Ausschiesset-Dienstag 2012 im Freienhof.

Promotion 1945

Marcel Bovet berichtet (uf Bärmdütsch):

Vor em Fauke het's mit emne Apéro a'gange, um nächhär bi schön decktem Tisch z'Mittag z'ässe. Am 28. Juni si mir 19 Ehemalige zur 21. Klasse-

zämekunft «Klaszusaku» zämecho. Gmuetlech wie geng isch's g'si u am Gschprächstoff het's nid gfäut.



Promotion 1945 – es si derbi gsi: Rolf Aegerter, Fritz Berger, Hans Bieri, Marcel Bovet, Jürg Buchhofer, Klaus Engel, Hanspeter Gloor, Walter Gsteiger, Rudolf Hirt, Wemer Ingold, Charles Jeangros, Arthur Müller, Timo Saurer, Walter Schärli, Hugo Scheidegger, Hans Schöni, Hans Süssstrunk, Walter Zbinden, Hans Zürcher.

Promotion 1947

Hans Gfeller berichtet: Unser diesjähriges traditionelles Schulreisli führte uns wieder mal zurück in unsere heimatlichen Gefilde rund um Thun – perfekt organisiert von Eugen Suter.

Ganz besonders erwähnenswert und erfreulich: Alle 9 «Überlebenden» der damaligen 1b anwesend!

Ein kurzer Spaziergang ab dem Bahnhof Thun führte uns der Aare entlang nach Hofstetten, wo uns nach ausgiebigem Apéro im Restaurant Dampfschiff herrliche Fische aufgetischt wurden. Anschliessend ging's per Bus nach Oberhofen

zum Besuch des Wichterheer-Gutes mit seiner in der Schweiz einmaligen Sammlung von alten Organen, vom kleinen Strassenmusikanten-Örgeli bis zur riesigen Chilbi-Orgel. Beeindruckend, dass alle Instrumente mit grossem Aufwand revidiert, gepflegt und heute noch spielbar sind.

Die «Blüemlere» brachte uns wieder zurück nach Thun, wo sich bei einem Abschiedstrunk alle auf das nächste Treffen am 6. September 2012 – diesmal dann in der Region um Zürich – einschworen.



Promotion 1948

Joseph Brunner berichtet: Wie immer in den vergangenen Jahren haben wir von unseren zuverlässigen und rührigen beiden Organisatorinnen Marguerite und Elsbeth auch für dieses Jahr die Einladung zur Klassenzusammenkunft erhalten. So haben wir uns am Donnerstag, 21. 6. 12 auf dem Dampfschiff Lötischberg in Interlaken-Ost zur Abfahrt nach dem Grandhotel Giessbach getroffen. Erschienen sind 20 Ehemalige der Klassen 1a und 1b. Zum Auftakt der Reise auf dem 1914 erstellten und bestens erhaltenen Dampfer gab ein

Apéro (Danke Martin). Während der angenehmen Schifffahrt bei bestem Wetter auf dem Brienersee konnte ausgiebig diskutiert und getrunken werden. Dabei durfte man die Aussicht auf die schöne Umgebung nicht vergessen. Nach ungefähr 1½ Std. landeten wir bei der Schiffslände Giessbach und mit der hoteleigenen Standseilbahn ging es hinauf zum Prachtshotel. Dort war auf der Terrasse unter einem grossen Sonnendach alles zum Mittagessen vorbereitet. Wir genossen daraufhin Speise und Trank bei gemütlichem Zusammen-

sein. Allerlei wurde diskutiert und Erinnerungen ausgetauscht. Wir mussten aber auch zur Kenntnis nehmen, dass Jörg Plattner Ende Januar dieses Jahres nach langer Krankheit verstorben ist. Dabei wird einem wieder bewusst, dass wir keine jungen Hasen mehr sind, sondern ältere Semester mit 80 Jahren. Vor der Rückreise nach Interlaken, wieder mit dem Lötschbergdampfer, mach-

ten wir noch ein Erinnerungsfoto und bestaunten nochmals das historische Hotel und die grossartigen Giessbachfälle ganz in der Nähe. Dankbar für den gut gelungenen Tag verabschiedeten wir uns in Interlaken und hoffen, wie abgemacht, uns am 13. Juni 2013 wieder zu treffen. Das Programm ist noch offen.



Promotion 1948 (v.l. hinterste Reihe): Rudolf Oesch, Roland Liebi – (v.l. stehend): Hermann Lohner, Hans-Rudolf Luginbühl, Peter Aebli, Paul Howald, Gottfried Bieri, Kurt Küffer, Martin Helmle, Fritz Bieri, Emil Hollenweger, Joseph Brunner, Alfred Brügger, Rolf Waldmeier, Thomas Lohner – (sitzend): Marguerite Sprenger-von Erlach, Elsbeth Loosli-Schöni, Hansueli Brügger, Hanspeter Schär, Arnold Baumann.

Promotion 1950 inkl. MST

Kurt Lütthi berichtet: Wie in der Einladung versprochen, hat die Zusammenkunft 2011 wirklich «Tiefgreifendes» geboten. Nach dem obligaten Kaffee-Treff im Expressbüffet verschob sich die 30-köpfige Gruppe Ehemaliger aus Prögu und Meitschisek per Bus auf Linie 4 der STI in Richtung Zuglbrücke. Im Wintergarten des Restaurants

«Schüür» der Burgergemeinde Thun empfing uns Burgerpräsident Markus Engemann persönlich. Er vermittelte uns Wissenswertes aus der Geschichte des heutigen Bürgerheims, das sich, vom mittelalterlichen Siechenhaus weit weg von den Toren der Stadt Thun über das Burgerspittel zum heutigen Bürgerheim entwickelte. Das Alterseim mit Pfl-

geabteilung im Hauptgebäude und Unterkunfts-
möglichkeiten in vier verschiedenen Aussenhäu-
sern wurde vor kurzer Zeit durch zeitgemässe 28
Alterswohnungen ergänzt. Es bietet 60 Betten im
Alters- und Pflegeheim. Die wie das Hauptge-
bäude unter Denkmalschutz stehende Scheune
wurde zum attraktiven Mehrzweckhaus mit dem
Burgersaal für gemeinsame, auch kulturelle An-
lässe und dem öffentlichen Restaurant «Schüür»
umgestaltet. Die Burgergemeinde steht heute vor
grossen Herausforderungen, muss doch das Heim
den heutigen Bedürfnissen und gesetzlichen Vor-
schriften angepasst werden. Da stehen grössere
Investitionen an.

Spannend war für uns, etwas über das Entstehen
der heutigen Burgergemeinde zu erfahren. Der
Ursprung liegt in der Staatsverfassung des Kan-
tons Bern von 1831 und dem Gemeindegesezt von
1833. Sie ist eine öffentlich-rechtliche Körper-
schaft und untersteht wie alle Gemeinden der Auf-
sicht des Staates. Das ganze Vermögen und alle
Einkünfte – es können durch Burgergemeinden
keine Steuern erhoben werden – gehören zum
Armengut, und sie kann nicht einfach so darüber
verfügen. Die Erträge kommen der sozialen Wohl-
fahrt und der Altersvorsorge zugute. Altersheim

und Alterswohnungen sind offen für alle, also nicht
nur für Thun-Burger. Als grosse Grundbesitzerin
steht die Burgergemeinde unter Druck, wenn es
um Landbegehren für Strassen, Industriebauten
oder für Sportanlagen wie Arena Thun (!) und Eis-
stadion(?) oder um die Nutzung von Wäldern für
Freizeitaktivitäten geht. Sie besitzt Grundeigentum
(229 ha Land und 453 ha Wald) in 15 Gemeinden
in der Region Thun. Der Sitz der Burgergemeinde
Thun befindet sich im Bürgerhaus am Rathaus-
platz. Der Rathausturm beherbergt das durch die
Burgergemeinde geführte historische Archiv der
Stadt Thun mit Originalakten, -urkunden und -bü-
chern vom 13. bis zum 19. Jahrhundert.

Nach dem Apéro beim Brunnen wurden wir an
der schmuck dekorierten «table d'hôtes» durch
das «Schüür»-Team aufs Beste gepflegt und auf-
merksam bedient. Gewissermassen zum Dessert
führte uns Geschäftsführer Daniel Thoma durch
die gepflegten Anlagen und liess uns einen Blick
in eine zufälligerweise freie Alterswohnung wer-
fen. Einmal mehr wurde unser Treffen zu einem
«Volltreffer», und alle freuen sich auf das Wieder-
sehen am 6. September 2012. Unser Ziel heisst
Schloss Oberhofen.

Promotion 1951/Progy 1a und 1b

Mark Helmlé berichtet: Traditionellerweise ver-
sammelten sich am Samstag vor dem Aus-
schiesset (24. September 2011) die eisernen Elf
im Metzgeregärtli zum Mittagessen. Ein Jahr nach
unserer letzten Zusammenkunft waren die er-
lebten Geschichten noch bald mal ausgetauscht,
und man unterhielt sich über die Tagesaktuali-
täten. Erwähnt wurde u.a. der neue Uferweg Rich-
tung Schadau, der allseits Gefallen findet, und
ebenso kritisiert wurde die Absicht vom Abbruch
der denkmalgeschützten Mauer an der Hofstet-
tenstrasse. Der mausarme Kanton Bern, der so-
gar an der Schlossbergschule sein Sparschwert
ansetzen will, leistet sich einen unverantwortba-
ren Luxus wegen einiger Velofahrer, die ohnehin
auf dem Brahmsquai hin und herfahren.

Das Mittagessen war lecker, es herrschte Kai-
serwetter (Petrus war wohl ein ehemaliger

Thuner Prögeler), und die Rebensäfte flossen
in altgewohnten Mengen. Ein Bummel über den
Mühlplatz zur Sinnebrücke beendete unsere Zu-
sammenkunft, nicht ohne auf die nächsten Ereig-
nisse hinzuweisen:

1. Klassenzusammenkunft 2012 der Herren
von der Promotion 1951 1a und 1b am Aus-
schiesset-Samstag.
2. Im Jahr darauf am 29. Juni 2013 feiern wir
das Fest «175 Jahre Progymnasium Thun»
und erwarten, dass alle ehemaligen Schüler
(und Schülerinnen der MST) an den Feier-
lichkeiten im Zelt auf der Progy Matte teilneh-
men werden. Aus diesem Grund wird auch
die nächste Zusammenkunft (Progy- und
MST-Klassen zusammen) in der Vollbesetzung
stattfinden!

Die Herren verzichteten altershalber und weil sie ohnehin wissen, dass sie zu den Schönsten gehören, auf ein Rathausplatz-Brunnen-Föteli. Immerhin seien sie hier namentlich und alphabetisch

festgehalten: Heinz von Allmen, Heinz Badertscher, Ruedi Berger, Martin Burger, Kurt Gasser, Heinrich Gnehm, Mark Helmle, Beni Lienhard, Heinz Nussbaum, Günter Schmidt.

Promotion 1952

Heinz Zürcher berichtet: Nach drei Jahren trafen sich am 24. September 2011 22 Kameraden wieder zum ordentlichen Klassentreffen. Bei Kaffee und Gipfeli genoss man eine bilderbuchmässige, eher spätsommerliche als herbstliche Fahrt mit dem Schiff nach Faulensee. «Chez Ruedi» wartete ein feines Zmittag. Vor, während und nach diesem wurden von den 75-Jährigen manche Erinnerungen aus dem Langzeitgedächtnis hervorgeklaubt und sogar solche aus neuerer Zeit. Nach der Heimreise wieder mit dem Schiff galt es auch schon wieder Abschied zu nehmen von den Auswärtigen und den Vielbeschäftigten. Ein Grüpp-

chen «Einheimischer» liess es sich nicht nehmen, den gemütlichen Tag traditionell im Falken ausklingen zu lassen.

Die Klassenväter erinnerten daran, dass im Jahr 2013 unsere Schule 175-jährig wird. Im Rahmen der Feierlichkeiten wird es einen VTP-Abend geben. Die Organisatoren würden es begrüssen, wenn die Klassenzusammenkünfte auf diesen Abend hin geplant würden. Die Klassentreff-Teilnehmer waren einhellig damit einverstanden, dass unsere nächste Zusammenkunft deshalb bereits nach zwei Jahren, d.h. am Samstag, 29. Juni 2013, stattfinden wird.



Promotion 1952, von links: Raymond Blaser, Jürg Mischler, Beat Bühler, Kurt Imobersteg, Paul Stettler, Ernst Graf, Kurt Röthlisberger, Walter Blaser, Arthur Burkhardt, Heinz Hodel, Pierre-Eric Jaquerod, Albert Grünig, Heinz Zürcher, René Meier, Max Hollenweger, Bernhard Sauser, Jean-Claude Dubied, Rolf Bütler, Arnold Schumacher.

Promotion 1953 inkl. MST

Alfred Straubhaar berichtet: Dieser Ausschiesset-Sonntag war für die Promotion 53 (Progy und Mädchensek) die übliche jährliche Zusammenkunft. Das Programm sah wie folgt aus: Ausschiesset-Sonntag ab 11.00 Uhr Apéro in der Krone bei schönem Wetter draussen. Dann folgten um 12.30 Uhr der Umzug beim «Kreber-Egge» und ab 13.00 Uhr das Bankett in der «Metzgere». 22 Kolleginnen und Kollegen liessen es sich schmecken. Ausschiesset-Montag: 18.30 Uhr Abendessen im «Rathaus» im kleineren

Kreis mit 12 Personen. Um 20.15 Uhr waren wir am Konzert auf dem Rathausplatz dabei und trafen viele alte Bekannte. Nach dem Zapfenstreich bis Mitternacht: Wie üblich Ausklang zum ersten Mal im Primavera: 12 Personen – mit dabei war unter anderem auch der Kadettenhauptmann von 1947, Kurt Küffer. Am Ausschiesset-Dienstag waren wir am Schlussumzug, und ab 13.00 Uhr fand unser Schlussbankett mit 13 Personen im Restaurant Seefeld statt.



Promotion 1953 von links: Maja Haug, Marco Schiltknecht, Brigitte Brügger, Hanspeter Wüthrich, Rudolf Peter, Peter Jeangros, René Gerber, Fredi Reber, Heinz Suter, Lotti Aeberhard, Susi Stähli, Béatrice Schiltknecht, Kurt Tschui, Lotti Stöckli, Ursula Straubhaar, Rolf Stöckli, Alfred Straubhaar, Willy Schnyder.

Promotion 1957

Robert Landolt berichtet: Am 8. Juni 2012 begleitete ein ereignisvoller Tag die alle fünf Jahre stattfindende Zusammenkunft der beiden Progy-Klassen 1a und 1b. Organisiert wurde der Anlass vom Team Ruedi Mürner, Eduard Hänni und Röbu Landolt. Eine ehemalige Prögelerin und 26 ehemalige Prögeler trafen sich gegen 10.00 Uhr im «Freienhof» zu Kaffee und Gipfeli. Es folgte bei regnerischem Wetter ein Spaziergang entlang dem neuen Uferweg ab Bahnhof Thun über Scherzligen, Scherzligkirche, Schadaupark und Lachenkanal zum Hotel-Restaurant «alpha» an der Gwattstrasse. Eduard Hänni informierte dabei an verschiedenen Standorten sachkompetent

über die Entstehung des begangenen Uferwegs, die Geschichte des ehemaligen Bahnhof Scherzligen, die Insel der Besinnung der im Jubiläumsjahr 2012 stehenden «1250 Jahre Kirche Scherzligen» sowie Wissenswertes über das Schloss Schadau. Bei einem sehr gut mundenden Mittagessen im «alpha», untermalt von einem guten Tropfen, prägten zahlreiche Erinnerungen in Nostalgie den Gesprächsstoff der Klassenzusammenkünfte. Angetan vom erfreulichen Erlebnis dieses Tages wurde gewünscht, die nächste Klassenzusammenkunft bereits in vier Jahren, also im Jahre 2016, durchzuführen.



Promotion 1957, 1a: Hintere Reihe von links: Robert Landolt, Lukas Hopf, Peter Liggerstorfer, Ruedi Mürner, Kurt Frey. Vordere Reihe von links: Beat Schärer, Peter Stucky, Elisabeth Harling-Küng, Paul Gerny, Markus Kellerhals, Hans G. Walther, Christoph Stucki; Im Vordergrund: «Jögge», Kurt Frey's treuer Wegbegleiter.



Promotion 1957, 1b: Hintere Reihe von links: Eduard Zbinden, Christian Immer, Roland Strickler, Kurt Blaser, Jörg Graber. Mittlere Reihe von links: André Berdat, Roger Wagner (leicht verdeckt), Walter Kämpf, Max Peter, Kurt Durt-schi. Vordere Reihe von links: Hanspeter Rieder, Elisabeth Harling-Küng, Peter Loepfe, Hans Rudolf Mühlemann, Willi Bürgi, Eduard Hänni. Im Vordergrund: «Jögge» Kurt Frey's treuer Wegbegleiter.

Promotion 1960/Progy 1b

Erich Tschabold berichtet: Nicht für die SchülerInnen des Progy standen am 8. September 2011 um 10.00 Uhr in der Eingangshalle Kaffee und Gipfel bereit, sondern für die Ehemaligen der Klasse 1b/1960 hatte Hans Woodtli mit seiner Frau Elisabeth die Begrüssungsüberraschung bereitgestellt. Vielen Dank. Als einer der ersten erschien unser ehemaliger Klassenlehrer Ernst Grütter (81). Herr Käppeli führte uns durch das Schulhaus vom Keller bis ins Dachgeschoss. Noch sind alte Mauern vorhanden. Doch sehr viel hat seit unserem Schulaustritt geändert. So ist z.B. das ursprüngliche Zeichnungszimmer die Bibliothek. Einige lustige Erinnerungen tauchten im früheren Singzimmer

auf. Rasch rückten die Zeiger gegen zwölf Uhr. Noch die wichtige Gruppenfoto, und schon folgte die Dislokation zum Bootshafen des TYC (Thunersee Yacht Club). Hier sind Markus Frey, Kurt Grünig, Herbert Janser und Kaspar Uzler eingetroffen. Unser Ideenlieferant und Altsegler Ruedi Meyer hatte diesen prächtigen Ort fürs Mittagessen vorgeschlagen. Sehr fein war das Essen zubereitet. Bei angenehmem Wetter folgte vor dem Kaffee ein kleiner Verdauungsspaziergang auf dem Hafengelände. Für den «harten Kern» dauerte die Zusammenkunft etwas länger. Das Nachtessen wurde auch noch im TYC genossen.



Promotion 1960, Klasse 1b, von links: Paul Schmitter, Claudio Stöckenius, Walter Mani, Hans Schwarz, Erich Tschabold, Hans-Peter Liechti, Roland Stüssi, Hans Woodtli, Urs Hauert, Rudolf- Emanuel Baumann, Peter Burkardt, Martin Käser, Ruedi Meyer, Anton Schwarz, Ernst Grütter.

Jahresversammlung 2011 der VTP

Heinz Schürch

Ein Gewinn und baldiges Jubiläum

Die Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler (VTP) konnte an der Versammlung eine Rechnung mit einem Gewinn von knapp 6000 Franken ausweisen. VTP-Präsident Guy Pauchard zeigte sich an der HV in der vollbesetzten Progy-Aula «sportlich zufrieden» – das, weil die Oberstufenschule Progymatte neu eine Partnerschule von Swiss Olympic ist. Auch die Berichterstattung im Jahres-

bericht durch Heinz Schürch wurde gelobt. «Unser Bericht ist wohl die einzige umfassende Chronik, welche einen Rückblick über das Geschehen in Thun und im Progy wiedergibt», sagte Pauchard. Schulleiter Ueli Christen blickte auf das Jubiläumsjahr 2013. Dann wird die Progymatte, die älteste Thuner Schule, 175 Jahre alt.



Jahresrechnung 2011 / 2012 der VTP

Erfolgsrechnung	01.07.2011 - 30.06.2012		01.07.2010 - 30.06.2011	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Ertrag				
Beiträge		29'273.42		29'851.88
Zeileneinträge Gönner VTP-Jahresbericht		4'000.00		4'000.00
Spenden		550.00		300.00
Zinsen		119.05		114.75
Total Ertrag		<u>33'942.47</u>		<u>34'266.63</u>
Aufwand				
Spenden, Vergabungen		8'825.00		6'698.90
– Material für Roboter-Wettbewerb			608.90	
– Rückstellung Jubiläum Progy 2013	5'000.00		5'000.00	
– 2 Saxophone Kadetten-Musik	3000.00			
– 2 Uhren Kadetten-Kranzverteilung	825.00		1'090.00	
Jahresbericht		17'842.30		17'591.40
– Druckkosten Bericht	10'681.20		9'080.00	
– Versandkosten/Porti	4'641.10		5'991.40	
– Honorar/Spesen Redaktor	2'000.00		2'000.00	
– Adressverwaltung	520.00		520.00	
Internet-Auftritt VTP, Progy		302.40		1'039.10
Hauptversammlung		888.45		852.40
Ausschiesset		180.00		180.00
Drucksachen, Büromaterial				890.00
Spesen Vorstand		480.00		876.00
Porti, Spesen (PC, Bank)		292.05		319.70
übriger Aufwand		<u>20.00</u>		<u>20.00</u>
Total Aufwand		<u>28'830.20</u>		<u>28'467.50</u>
Ertragsüberschuss		5'112.27		5'799.13
Bilanz		30.06.2012		30.06.2011
Aktiven				
PC-Konto 30-7665-5		16'178.70		12'583.75
AEK Thun, Vereinskonto		18'389.01		7'204.74
AEK Thun, Sparkonto		14'927.85		14'594.80
Mobilien		1.00		1.00
Transitorische Aktiven				<u>2'000.00</u>
Total Aktiven		<u>49'496.56</u>		<u>36'384.29</u>
Passiven				
Transitorische Passiven		3'000.00		
Rückstellungen Jubiläum 2013		15'000.00		10'000.00
Vereinsvermögen		26'384.29		20'585.16
Ertragsüberschuss		<u>5'112.27</u>		<u>5'799.13</u>
Total Passiven		<u>46'496.56</u>		<u>36'384.29</u>

Thuner Stamm in Zürich

Werner Schuler



Hans Streuli und Sascha Kilchhofer

Der Thuner Stamm von Zürich hat am 9. Juni 2012 zum traditionellen Armbrustschiessen in Dübendorf eingeladen.

Sowohl die Heimweh-Thuner aus Zürich und Umgebung als auch die extra aus Thun angereisten TeilnehmerInnen erlebten wiederum einen spannenden, sportlichen und fairen Wettkampf beim Bögele! Besonders freuten wir uns, dass einmal mehr die junge Generation bei uns zu Gast war: Sascha Kilchhofer, der 2011 General-Guisan-Preisgewinner war. Wir verbrachten ein paar gemütliche Stunden miteinander, bei besten Schiessbedingungen. Wiederum durften wir das Gastrecht bei den Armbrustschützen von Dübendorf und deren Infrastruktur nutzen, das ganze Team leistete uns schiessstechnisch beste Unterstützung. Für das leibliche Wohl waren deren Partnerinnen besorgt. Mit Grilladen und Salatbuffet wurden auch die Magennerven beruhigt. Ein

herzliches Dankeschön geht an alle Spender der feinen selbstgemachten Kuchen und Dessertkreationen. Auch dieses Mal durften wir mit praktischen, grösseren und kleineren Preisen auf unsere geschätzten Sponsoren zählen: die Blick-Gruppe Abteilung Werbung, sowie Jämpu Duboux aus Thun. Dankeschön!

Der Gewinner des Wanderpokals heisst Hans Streuli, mit Total 47 Punkten. Einmal mehr bleibt damit der Pokal in Thun! Dafür trösten wir «Zürcher» uns mit dem Gewinn des Fulehung-Schuss: Niklaus Reichenbach trifft die vorgegebene Kreismitte am besten. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern! Wir freuen uns auf das Bögele im 2013.

Der Thuner Stamm von Zürich trifft sich in diesem Jahr noch jeweils am Montag ab 18.30 Uhr am Fulehung-Stammtisch, nämlich am 10.09., 8.10. und 12.11. im Restaurant Bierfalken, Löwenstrasse 16, 8001 Zürich. Am 10.12. findet der traditionelle CHLOUS-STAMM statt im Restaurant «Zur Post» in Watt bei Regensdorf ZH. Eine separate Einladung dazu erfolgt im November. Die Daten für das Jahr 2013 werden erst im Januar publiziert.

Nähere Angaben zum Thuner Stamm von Zürich sind jederzeit erhältlich bei werner.schuler@glatt-net.ch und neu auch im Internet unter www.progy-thun.com: unter VTP News ist der Thuner Stamm von Zürich aufgeschaltet!

Kleinkaliberschiesen der Ehemaligen 2011

Peter Zahnd

Zum dritten und leider auch zum letzten Mal konnte ich mit einem topmotivierten Team das traditionelle Kleinkaliberschiesen der Ehemaligen durchführen.

Die Teilnehmerzahl hat sich mittlerweile auf gut 210 Teilnehmer eingependelt. Das TKV-Schiessen scheint sich zu einem beliebten Anlass gemausert zu haben. Auch dieses Jahr klappte alles bestens, bei vorbildlicher Disziplin und bester Stimmung.

Als Ergänzung zum Team konnten wir dieses Jahr Michael Stettler als meinen Nachfolger in die Geheimnisse des Ehemaligenschiessens einführen. Michael wird ab dem Ausschiesset 2012 das Zep-ter übernehmen. Ich hoffe, wir haben auch dieses Jahr keinen Grund zu Reklamationen geliefert; bei der grossen Hektik, die kurzfristig herrscht, können sich Fehler einschleichen.

Die Resultate waren dieses Jahr gegenüber dem Vorjahr etwas tiefer, die Messlatte für den Zinnbecher lag bei 97.5 Punkten. Den Wanderpreis gewann auch dieses Mal eine Frau, Susanne Rohrer, sie erreichte solide 101 Punkte. Den zweiten Rang belegte Adolf Baumgartner mit 100.7 Punkten, und über den dritten Rang freute sich Mike Stulz mit 100.5 Punkten. Noch einmal herzliche Gratulation vom ganzen Team!

Die Rangverkündigung, die dieses Jahr anlässlich der HV und des Jubiläums des TKV, in der Konzepthalle im Selve-Areal stattfand, war natür-

lich bei diesen Rahmenbedingungen überdurchschnittlich gut besucht.

Der Transport mit dem Shuttlebus der STI hat sich bewährt. Auch während des Ausschiessets 2012 wird die Möglichkeit geboten, ohne eigenes Fahrzeug in die Guntelsey zu gelangen, was sicher angesichts der vorangehenden und nachfolgenden Feierlichkeiten die beste Möglichkeit ist.

Auch für das nächste Ehemaligenschiessen des TKV möchte ich die Schützinnen und Schützen bitten, möglichst in der ersten Hälfte des Zeitfensters von 13.15 bis 15.30 Uhr zu erscheinen. Für das neue Team ist es sicher auch besser, wenn der grosse Ansturm nicht in der letzten halben Stunde stattfindet, denn die Zeit bis zur Rangverkündigung ist relativ knapp bemessen. Kleine Computerprobleme, die sich immer einschleichen, können das Team in arge Verlegenheit bringen, übrigens so geschehen letztes Jahr.

Wir danken für die rege Teilnahme und für die gute Stimmung. Ich wünsche Michael Stettler und seinem neuen Team viel Erfolg, gutes Gelingen und viel Spass bei der Durchführung 2012. Ich danke dem TKV und den Schützinnen und Schützen für das Vertrauen und hoffe, meine Arbeit in den vergangenen drei Jahren zur Zufriedenheit aller ausgeführt zu haben.

Armbrustschiessen der Ehemaligen 2011

Hans Streuli (TKV) und Hanspeter Vetsch (VTP)

Unmittelbar nach dem Schlussumzug der Kadetten fand das Armbrustschiessen der Ehemaligen statt. Dieses erfreut sich seit Jahren grösster Beliebtheit, so dass unsere Kapazitätsgrenze rasch erreicht war und weitere Interessenten auf das nächste Jahr vertröstet werden mussten. 200 Schützinnen und Schützen konnten bei schönstem sommerlich warmem Herbstwetter auf den feierlich geschmückten Täntschielen. Wir schossen 2 Probe- und 5 zählende Schüsse und zum Schluss als Höhepunkt auf das Bild Karl des Kühnen, das dieses Jahr erstmals von Stefan Giger gemalt wurde. 2 Pfeile trafen mitten ins Herz, wobei derjenige von Daniela Soltermann noch etwas näher im Zentrum war.



Die Sieger (v.l.): Simon Berger (Programm), Daniela Soltermann (Karl der Kühne)

Rangliste Karl der Kühne	
	Promotion
1. Soltermann Daniela	00
2. Giger Charles	70
3. Borlinghaus Daniel	86
4. Baudenbacher Adrian	64
5. Fink Urs	78
6. Caduff Peter	67
7. Müller Gerhard	84

Rangliste Programm			
	Promotion	Resultat	Mouchen
1. Berger Simon	97	24	2
2. Jaussi Pascal	99	22	2
3. Caduff Peter	66	22	1
4. Schluchter Michael	83	22	1
5. Zumturm Thomas	79	22	0
6. Sommer Bastian	07	22	0
7. Froidevaux Joel	09	22	0
8. Aegerter Peter	73	21	1
9. Bögli Markus	78	21	1
10. Hodel Martin	72	21	0
11. Messerli Reto	82	21	0
12. Leiser Urs	83	21	0
13. Ayer Yvonne	10	21	0
14. Grundbacher Nicola	09	20	2
15. Müller Stefanie	09	20	1
16. Vetsch Hanspeter	71	20	0
17. Bischof Bernhard	88	20	0
18. Schneider Pia	94	20	0
19. Schober Samanta	00	20	0
20. Mischler Thomas	04	20	0

Organe

Vorstand Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler (VTP)

Präsident	Guy Pauchard (88), Blümlisalpstrasse 17, 3600 Thun
Vizepräsident	Hansruedi Käppeli (68), Zuberweg 30, 3600 Thun
Sekretärin	Angela Ritler (97), Stutz 10, 3700 Spiez
Kassier	Richard Arnet (78), Schadaustrasse 25C, 3604 Thun
Berichterstatter	Heinz Schürch (84), Dahlienweg 36, 3604 Thun
Vertreter Schule Progy	Ulrich Christen, Schilthornweg 8, 3661 Uetendorf
Armbrustschiessen	Hanspeter Vetsch (72), Bubenbergstrasse 53, 3604 Thun
Beisitzer	Jürg Ryser (63), Ferdinand-Hodler-Strasse 44, 8049 Zürich
Revisorin	Andrea Wyttenbach-Gerber (86), Günzenenweg 7, 3604 Thun (nicht im Vorstand)
Revisorin	Barbara Frey-Linder (86), Pfrundmattweg 15, 3612 Steffisburg (nicht im Vorstand)
Adressverwalter	Roger Federle, Sonnenrain 5, 3662 Seftigen (nicht im Vorstand)

Kadettenkommission Thun

Amtsdauer 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2014

Präsidium	Hans-Jürg Stettler (TKV), 2012
Vize-Präsidium	Felix Bangerter (SVP), 2011
Sekretär	Daniel Sommer (Vertreter Schulen), 2004
Finanzen	Bernhard Wittwer (VTP), 1996
Protokoll	Daniel Wyttenbach (BDP), 2011
Mitglieder	Hans-Peter Steiner (SVP), 2011 Roland Pfäffli (Vertreter Schulen), 2007 Manfred Locher (Fraktion der Mitte), 2011 Marlen Erb Frei (Grüne / eigentlich Sitz der SP), 2007

Ausschiesset 2011

Emotionen und bewegende Ausschiesset-Momente: Das Thuner Tagblatt hat auch im letzten Jahr eine hervorragende Berichterstattung über die drei schönsten Tage erarbeitet. Vom Ausschiesset 2011 publizieren wir daraus einige Stimmungsbilder und besondere Worte. Ein besonderer Ausschiesset-Dank gebührt auch der Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler in Zürich. Der begehrte Kombinationspreis (Rangziffer aller Konkurrenzen) in Form einer wertvollen Uhr wurde von ihnen gestiftet.



Das Berntor verwandelte sich gegen Mittag in einen Massenschauplatz: Hunderte von Thunerinnen und Thunern, Ehemaligen und Familienangehörigen der Kadetten kamen zum Knabenschützenhaus, um den obersten zwei Jahrgängen beim Gesslerschiessen und dem anschliessenden Schlussumzug des gesamten Korps zuzuschauen.

An der Kranz- und Preisverleihung wurden die besten Kadetten gestern im Burgsaal mit Geschenken geehrt. Bettina Kriegel und Hauptmann Philipp Kropf erhielten spezielle Geschenke.

Zu einer Tradition wie dem Thuner Ausschiesset gehören Ehrungen und wiederkehrende Bräuche genauso wie Niederlagen und Abschiede. Das wurde gestern morgen im Burgsaal wieder deutlich. Wie jedes Jahr war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt, die Kadettenmusik spielte professionell und konzentriert – und die Reden der wichtigen Figuren sorgten für Applaus. Einige unter ihnen sind 2012 nicht mehr dabei, so die Präsidentin der Kadettenkommission Bettina Kriegel und vier weitere Kommissionsmitglieder. Kriegel demissioniert nach zehn Jahren im Präsidialamt. Das ist eine lange Zeit. Doch übermässiges Pa-



Getroffen! Gesslerschütze Nick Brönnimann zeigt auf dem Gesslerbild seinen Einschuss an.



Ein besonderes Geschenk: Kadettenkorps-Leiter Urs Balmer bedankte sich im Thuner Burgsaal bei Bettina Kriegel für ihr langjähriges Engagement und überreichte ihr eine Kadettenpuppe und Blumen.

thos und den Druck auf die Tränendrüsen liess sie bei ihrer Abschiedsrede weg. «Ich bin wunschlos glücklich, und zwar nicht, weil ich aufhöre, sondern weil ich weiss, dass unsere Organisation gesund und fit ist», sagte Kriegel. Sie bedankte sich für die vielen Stunden, welche die abtretenden Kommissionsmitglieder für die Kadetten leisteten, und überreichte ihnen eine Armbrust-Zeigerkelle. «Sie symbolisiert die Treffsicherheit, mit der meine Kollegen am Werk waren.» Aus der Kadettenkommission wurden Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP), Stadtratspräsidentin Verena Balmer (SP), Susanne Berger und Markus Walther verabschiedet. Kriegel selbst erhielt von Korpsleiter Urs Balmer eine Puppe in Kadettinnen-Uniform. Balmer witzelte vergnügt: «Eine gewisse Ähnlichkeit mit Bettina ist nicht zu leugnen.»

Kropf sorgte für Lacher

Kurz und knapp hielt sich auch Hauptmann Philipp Kropf. Bei seinem stilsicheren und selbstbewussten Auftritt erzählte der 16-Jährige vom Holland-Lager und von den Kadettentagen in Burgdorf. Mit seinem trockenen Humor löste er mehrfach Gelächter auf den Rängen aus. So erzählte Philipp etwa von den orangen T-Shirts, die die Mädchen und Buben in Amsterdam trugen, hielt dazu ein Exemplar in die Luft und sagte: «So mal 120 hat das ausgesehen!» Während des Lagers habe er nachgedacht und sei zum Schluss gekommen: Thun sieht aus wie ein kleines Dörfchen, wenn man es mit Amsterdam vergleicht. Auch

die Vorbereitung auf den Ausschiesset in der Kyburgstadt hätten ihm viel Freude bereitet, erzählte er und reichte gleich eine Anekdote hinterher: «Im Tanzkurs haben wir so viel geschwitzt, dass der Boden nass wurde und die Spiegel beschlagen waren.» So viel Engagement müsse schliesslich sein, wenn man tanzen lernen wolle. Philipp Kropf zeigte sich stolz auf die Thuner Kadetten. «Wenn ich mir ansehe, was wir so alles tun: Da soll mir noch einer sagen, wir Jugendlichen machen nichts Sinnvolles.»

Nicht bloss ein Trostpreis

Bei der anschliessenden Preisverleihung dürfte dann der eine oder die andere Uneingeweihte im Publikum gestutzt haben. Hauptmann Philipp Kropf wurde von Korpsleiter Urs Balmer nämlich kein einziges Mal nach vorne gebeten, um einen Preis entgegenzunehmen. Das lag daran, dass Kropf während der Kadettentage gestolpert und sich dabei am Fuss verletzt hatte. Er konnte sein sportliches Können in keiner einzigen Disziplin unter Beweis stellen. Doch Kropf erhielt trotzdem ein Geschenk, und zwar nicht bloss einen Trostpreis: Urs Balmer überreichte ihm eine 25 Jahre alte Ausschiesset-Plakette mit Seltenheitswert. «Für die würden heute gewisse Fanatiker bis zu 1000 Franken zahlen», sagte Balmer und drückte Kropf die Medaille in die Hand.

Text: Dino Dal Farra
Fotos: Patric Spahni



Sascha Kilchhofer freut sich über den General-Guisan-Preis, der ihm von Armbrustkorpsleiter Markus Wind überreicht wurde. Seine Kadettenkolleginnen und -kollegen applaudierten anerkennend.

Kadettenkorps 2011

Heinz Schürch

Den Jahresberichten des Hauptmanns Philipp Kropf und des Kadettenkorpsleiters Urs Balmer entnehmen wir folgende Hauptinformationen, welche hier auszugsweise publiziert werden.

Bestand: Im Jahre 2011 belief sich der Gesamtbestand des Korps auf 324 (Vorjahr 355). Der Anteil der Kadetten an der Gesamtschülerzahl 5. bis 9. Klasse in Thun betrug 16,9 Prozent (Vorjahr 18,2).

Organisation: Die Thuner Kadetten sind gemäss ihrer Schulklasseneinteilung in Kompanien formiert. Die Achtklässler (im Frühling) bilden das Kader, Siebt- und Sechstklässler machen zusammen mit dem Kader im Sportfachbetrieb mit. Im Angebot standen im Jahr 2011 Handball, Fussball, Volleyball, Schwimmen, Dance und Leichtathletik. Den Orientierungsläufern wurde ein spezielles Training für die Kadettentage, den Fünft- und Viertklässlern bis Mitte Juni ein Polysportbetrieb angeboten, danach ein Sportfach-

betrieb mit Fussball, Schwimmen, Orientierungslauf sowie Unihockey und Minihandball für Mädchen und Knaben.

Tätigkeit: Unter Leitung des Korpsleiters und des Sportchefs Thomas Balsiger zusammen mit allen Hauptleitern und unter Beizug von Schwimmleiter Markus Grunder wurde der *Kaderkurs* ohne Änderungen durchgeführt. Wie üblich erfolgten Messungen in Schwimmen und Hindernislauf, Instruktion und Kartenkunde und Erster Hilfe, Orientierungslauf, schriftliche Prüfung im Allgemeinwissen und ein Geländelauf. Zusammen mit den gesammelten Resultaten konnte die Kaderrangliste erstellt werden. Parallel zum Kaderkurs konnten die freiwilligen Schützen ihr 50-Meter-Programm absolvieren.



Das Kader 2012 des Kadettenkorps Thun (v. l.): Marcial Egli (Oberleutnant 5. Kompanie), Olivia Studer (Oberleutnant 3. Kompanie), Ladina Lanz (Oberleutnant 1./2. Kompanie), Lea Spörrli (Hauptmann), Julia Bräm (Oberleutnant 4. Kompanie), André Lergier (Spielführer) und Pascal Linder (Tambourenmajor). (Bild: Patric Spahn)

Für die *Korpsübungen* wurde wie in den vergangenen Jahren zu Beginn des Kadettenjahres jedem Kadett ein Jahresprogramm, eine Liste mit den Öffnungszeiten des Uniformshops und die Leiteradressen abgegeben. Die persönliche Information hat sich bewährt. An 19 Mittwochnachmittagen wurden den Kadetten sportliche Aktivitäten angeboten. Ein Hauptziel blieb wie immer die Vorbereitung auf die Kadettentage, verbunden natürlich mit einer persönlichen Verbesserung der eigenen Leistungen.

Die Thuner Seespiele haben im Jahr 2011 das Musical «Gotthelf» aufgeführt. Kurz vor der Premiere durften die Thuner Kadetten bei der Seespiel-Taufe, einem Grossanlass in der Thuner Innenstadt, mit Konzert und Umzug, teilnehmen. Im Gegenzug wurden die Kadetten an eine Aufführung der Seespiele eingeladen.

Das neue Stadion des FC Thun, die Arena Thun, wurde am 9. Juli 2011 eingeweiht. Aktiv dabei waren Musik und Tambouren der Kadetten Thun mit Marschmusik vor dem Anlass und in der Pause. Anschliessend konnte das Eröffnungsspiel zwischen dem FC Thun und dem 1. FC Köln mitverfolgt werden.

Auf Initiative der Stadtschützen Thun und auf Einladung der Stadtschützen Bern konnte eine

Delegation der Thuner Kadetten am Zibelemärit mitmachen. Vorerst galt es, die 200 Gäste des Anlasses «Zibelegring» vor dem Berner Rathaus musikalisch zu empfangen, realisiert durch das Kader der Tambouren und der Fanfarenbläser. Danach waren die Genannten, die Fahnengruppe und die Armbrustschützen Bestandteil des Umzuges durch die Berner Altstadt.

Die traditionellen *Kadettentage* fanden in Burgdorf statt. Die Korpsränge der Thuner: Mehrkampf 1. Rang; Stafetten 1. Rang; Spiele 1. Rang; Schwimmen 2. Rang; Schiessen 2. Rang; Stadtlauf 2. Rang; Kochen 3. Rang; Orientierungslauf 4. Rang.

Die *Gabensammlung* schloss mit einem guten Resultat ab.

Zum dreizehnten Mal wurde der *Tanzkurs* durch Roland Kerle von der Tanzschule Don Rolando in Thun und seinen Helferinnen und Helfern durchgeführt. Der Kurs fand in den eigenen Räumlichkeiten der Tanzschule Rolando an der Seestrasse statt.

Kadettenball und Ausschiessetball fanden wieder in der Halle 1 der Thun-EXPO statt. Das Team stand neu unter der Leitung von Thomas Bögli.

Armbrustschützenkorps 2011

Heinz Schürch

Aus dem Jahresbericht 2011 von Markus Wind, Leiter des Armbrustschützenkorps, die wichtigsten Begebenheiten.

Bestand 2011 (in Klammern Vorjahreszahlen)

Oberer Jahrgang	51 (42)	davon Knaben 19 (20), Mädchen 32 (22)
Unterer Jahrgang	48 (58)	davon Knaben 22 (24), Mädchen 26 (34)

Total:	99 (100)	davon Knaben 41 (44), Mädchen 58 (56)
---------------	-----------------	--

Obrigkeit: Am Frühlingsbot vom 30. März 2011 wurde die Obrigkeit gewählt. Oberschützenmeister wurde Nino Gruber, welcher in seinem Amt von sechs Unterschützenmeistern unterstützt wurde. Die 30 Mädchen und Knaben der Obrigkeit erfüllten ihre verantwortungsvolle Funktion zu voller Zufriedenheit.

Waffen: Für die 99 (100) Armbrustschützen standen zu Beginn der Schiesssaison 108 (108) korps-eigene Bogen bereit.

Knabenschützenhaus und Täntsch: Im Frühling erlebten wir eine tolle Überraschung: ein neuer Täntsch strahlte uns hell entgegen. Nach 28 Jahren wurde das morsche und zum Teil verfaulte Holz total abgebrochen und der Schiessstand exakt neu erstellt. In diesem Jahr gab es bedeutend weniger Probleme mit den Scheiben. Es wurde eine gute Mischung für die Kunststoffscheiben gefunden, so dass die Mehrzahl der Pfeile stecken bleiben. Bei den wenigen Abprallern stellten wir fest, dass dies nur bei einzelnen Bogen vorkam. Mit einer strafferen Sehne und einer dadurch erhöhten Fluggeschwindigkeit erhofft man eine Besserung. Die Erfahrung lehrt jedoch, dass bei Veränderungen am Bogen sehr behutsam vorgegangen werden muss: Denn der Vorteil der Scheiben entpuppt sich zum Teil als Nachteil bei den Sehnen, da diese durch die grössere Kraft schneller abgenützt werden.

Kostüme: Am Ausschiesset konnten 28 (35) Mädchen und Knaben in die traditionellen Kostüme eingekleidet werden.

Sommerschieszen: Es wurden wiederum zwei Vorübungen und sechs gültige Übungen à 10 Schuss durchgeführt. Bei den sechs geschossenen Übungen wurde die schlechteste gestrichen. Trotz der grossen Teilnehmerzahl verlief das Schiessen ruhig und diszipliniert. Es wurde in sechs Abteilungen, je zwei pro Samstagmorgen, und neun zusätzlichen Vor- oder Nachschieszen, zum Teil sogar während den Sommerferien, geschossen.

Ausschiesset: Am 13. September 2011 versammelten sich die Armbrustschützen zum traditionellen Herbstbot. Wie immer galt es, den Ausschiesset zu organisieren und die dazugehörenden Ämter zu besetzen. Es wurden gewählt: Schwyzerbueb: Moritz Grunder; Tellbueb: Matthias Brunner; Standartenträger: Aaron Berchtold; Gesslerbildträgerin: Nicola Tommasi.

Markus Wind dankt als Leiter des Armbrustschützenkorps allen Mitarbeitern, Behörden, Institutionen und Gönnern für ihre Unterstützung, Sympathie und Zuwendungen.

Mitteilungen

Ausschiesset 2012: Programm

Freitag, 21. September 2012

- 19.30 OS Progymatte: Hauptversammlung VTP (Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler)
20.00 Hotel Rathaus: Hauptversammlung MTV (Verein «Mit Thun verbunden»)

Samstag, 22. September 2012

- Ab 07.50 50-m-Schiessen in der Guntelsey

Sonntag, 23. September 2012

- 09.00 Armbrustschiessen
12.30 **Umzug:** Scheibenstrasse – Bälliz – Freienhofgasse – Hauptgasse – Berntor – Rathausplatz
13.15 Konzert auf dem Rathausplatz zusammen mit den eingeladenen Musikkorps
13.15 Armbrustschiessen
16.00 Armbrustschiessen
17.00 Rittersaal Schloss Thun: «Lazy-Dog» – Jazzkonzert
20.00 **Zapfenstreich:** Rathausplatz – Obere Hauptgasse – Freienhofgasse – Bälliz – Kuhbrücke – Marktgasse – Untere Hauptgasse – Rathausplatz

Montag, 24. September 2012

- 05.00 Fulehung auf dem Rathausplatz
06.00 Tagwache: Rathausplatz – Lauitor – Waisenhausplatz – Bälliz – Rathausplatz
07.30 **Fahnenübergabe**, anschliessend **Umzug:** Gerbergasse – Kuhbrücke – Bälliz – Freienhofgasse – Hauptgasse – Berntor – Viehschauplatz. Entlassung auf dem Viehschauplatz
08.15 Armbrustschiessen
10.30 Gabenverteilung für alle Kadetten in der OS Progymatte
13.15–15.30 50-m-Schiessen der Ehemaligen in der Guntelsey
18.00 Hauptversammlung Thuner Kadettenverein: Konzeption 6, Selve-Areal
18.00 Kranzverteilung der Schützengesellschaften im Expo-Areal
Anschliessend (ca. 19.15) Umzug: Stockhornstrasse – Allmendstrasse – Bälliz – Freienhofgasse – Hauptgasse – Grabengut
20.15 **Konzert auf dem Rathausplatz**
Anschliessend Zapfenstreich. Route: wie Sonntagabend

Dienstag, 25. September 2012

- 08.30 **Kranz- und Preisverteilung im Burgsaal, Burgstrasse 8**
10.15 **Gesslerschiessen beim Berntor**
11.45 **Schlussumzug:** Berntor – Hauptgasse – Freienhofgasse – Bälliz – Kuhbrücke – Gerbergasse – Rathausplatz
12.10 Armbrustschiessen der Ehemaligen beim Berntor
15.30 Kadettenball in der Halle 1, Thun-EXPO
22.00 Ausschiessetball Halle 1, Thun-EXPO (Vorverkauf: Confiserie Steinmann, Bälliz, Thun)
ab 21.00 Apérobar vor der Halle 1

Die Bevölkerung der Stadt Thun wird höflich gebeten, während des Ausschiessets die Häuser zu beflaggen. Besten Dank!

Öffnungszeiten zur freien Besichtigung und zum gemütlichen Treff mit Konsumationsmöglichkeit

	Venner-Zyro-Turm	Chutziturm «Chutzibeizli»	Knabenschützenhaus Schützenhüsi-Keller
Ausschiesset-Sonntag	–	12.00 – 18.00	10.00 – 22.00
Ausschiesset-Montag	11.00 – unbeschränkt	05.00 – 24.00	05.00 – unbeschränkt
Ausschiesset-Dienstag	–	09.00 – 21.00	ab 10.00

Jahresversammlung der VTP 2012

Freitag, 21. September 2012, 19.30 Uhr, im Oberstufenschulhaus Progymatte (Progy-Aula)

I. Geschäftlicher Teil

1. Jahresbericht 2011/2012
2. Jahresrechnung 2011/2012 per 30. Juni 2012 und Revisorenbericht
3. Entlastung des Kassiers und des Vorstandes
4. Wahlen
 - 4.1 Vorstand für die Amtsperioden 2012/2013 und 2013/2014
 - 4.2 Rechnungsrevisoren für die Amtsperioden 2012/2013 und 2013/2014
6. Verschiedenes

II. Vortrag:

Dr. sc. forens., Dr. med. h.c. Beat Kneubuehl (60), Leiter Zentrum Forensische Physik/Ballistik am Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern, mit dem Thema «Physik vor Gericht»

Anschliessend Apéro

Einladung zum Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen

Montag, 24. September 2012
von 13.15 bis 15.30 Uhr
in der Schiessanlage Guntelsey

Transportgelegenheit

Pendelbetrieb durch die STI zwischen dem Car-Terminal Berntor (ehemals Viehmarkt neben dem Berntor, Hotel Elite) und der Guntelsey. Der Transport ist für die Schützen und ihre Begleiter **gratis**. Er wird durch den TKV pauschal bezahlt (Sponsoren sind selbstverständlich willkommen).

Programm

- auf Scheibe A 10, liegend frei oder aufgelegt
- 1 bis 5 Probeschüsse je nach Bedarf
- 10 Schüsse, einzeln gezeigt (elektronische Trefferzeiganlage)

Stichgeld

- inkl. Munition **Fr. 20.–**
- Kadettengewehre stehen zur Verfügung, eigene Waffen sind nicht gestattet.
- Helferinnen und Helfer bezahlen **kein Stichgeld**.

Rangierung

Für die Rangierung zählen zuerst die Trefferpunkte, welche auf eine Stelle nach dem Komma angezeigt und zusammengezählt werden. Bei Punktegleichheit erhalten diejenigen mit dem höheren Alter den Vorrang.

Rangverkündung und Preisverteilung

- **Die Rangverkündung erfolgt im Rahmen der Jubiläums-Hauptversammlung des TKV, die am Montag, 26. September 2011 in der Konzepthalle 6 in Thun stattfindet (Beginn 17.30 Uhr).**
- Den Treffsichersten wird bis zum 20. Rang ein gravierter Zinnbecher abgegeben. Die Preise erhalten grundsätzlich nur diejenigen, die an der Rangverkündung persönlich anwesend sind. **Stellvertretung ist nicht gestattet**, so dass nicht abgeholte Preise an die nachfolgend Rangierten weitergegeben werden.
- Die Tagessiegerin oder der Tagessieger erhält den Siegerbecher und kann für ein Jahr den schönen Wanderpreis, einen aus Holz geschnitzten Fulehung, mit nach Hause nehmen.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Der Organisator: Michael Stettler

Einladung zum Bogenschiessen der Ehemaligen 2012

Dienstag 25. September 2012

1. Feuer für die Promotionen 1994 bis 2011, Beginn nach dem Schlussumzug, ca. 12.20 Uhr
 2. Feuer für die Promotionen 1980 bis 1993, Beginn ca. 14.15 Uhr
 3. Feuer für die Promotionen bis und mit 1979, Beginn ca. 16.15 Uhr
- Schiessen auf das Bild «Karl der Kühne» in umgekehrter Reihenfolge, d.h. zuerst 3. Feuer, dann 2. Feuer und zuletzt 1. Feuer. Beginn frühestens um 18.30 Uhr. Schussgeld für beide Schiessen: CHF 20.–. Aus organisatorischen Gründen muss das Schussgeld bereits beim Einschreiben bezahlt werden.

Das Promotionsjahr entspricht dem Austrittsjahr bei den Kadetten und ist dementsprechend 1 Jahr früher als das Schulaustrittsjahr. Daraus folgt, dass das Promotionsjahr beim TKV nicht demjenigen beim VTP entspricht. Ich bitte Euch, dies beim Einschreiben zu beachten.

Einschreibemöglichkeiten: Diese bestehen an der Hauptversammlung des VTP (Freitag, 23.9.2012), am Ausschiesset-Sonntagmittag nach dem Eröffnungsumzug sowie am Ausschiesset-Montagmorgen nach dem Umzug beim Schützenhüsi, an der Hauptversammlung des TKV am Ausschiesset-Montag in der Konzepthalle 6 an der Scheibenstrasse 6 und am Ausschiesset-Dienstag während des Gesslerschiessens im Restaurant Burg Castello neben dem Schützenhüsi.

Einschreibeschluss: Ausschiessetdienstag, 11.00 Uhr. Nach dem Schlussumzug besteht keine Einschreibemöglichkeit mehr! Wir möchten darauf hinweisen, dass nur Schützinnen und Schützen zugelassen sind, die während ihren Kadettenjahren auch tatsächlich mit der Armbrust geschossen haben.

Schiessorganisation: Um den Ablauf des Schiessens zu optimieren, können im 1. und 2. Feuer in 17 Gruppen à 4 Personen maximal 68 Schiessende, im 3. Feuer in 16 Gruppen à 4 Personen maximal 64 Schiessende eingeteilt werden. Damit keine Ehemaligen abgewiesen werden müssen, versuchen wir, die Überzähligen anderen Feuern zuzuteilen. Zudem behalten wir uns vor, den Schiessablauf beim Schuss auf das Bild von «Karl dem Kühnen» zu ändern. Das Schiessprogramm bleibt unverändert mit 2 Probe- und 5 gültigen Pfeilen. Pfeile bitte selber mitbringen. Falls neue Pfeile benötigt werden, können diese bei uns bezogen werden, da das Waffengeschäft Grunder nicht mehr existiert. Die Preisverleihung findet nach Abschluss des Schiessens auf das Bild von «Karl dem Kühnen» im Schützenhüsi statt. Preisberechtigt sind die besten 20 Schützinnen und Schützen. Die Preise werden aber nur an diejenigen abgegeben, die bei der Preisverteilung anwesend sind oder einen Stellvertreter bestimmt haben. Die übrig bleibenden Becher werden vererbt. Es werden keine Preise verschickt.

Hans Streuli, TKV
Hanspeter Vetsch, VTP

Thuner Ausschiesset-Ball 2012

Der Ball für ehemalige Kadetten, Freunde und Bekannte

Tanzen, plaudern und alte Bekannte treffen – der Ausschiesset-Ball hat sich in den letzten Jahren zum festlichen Abschluss-Höhepunkt der «schönsten» Thuner Tage entwickelt. Letztes Jahr haben 1000 Gäste den Ball besucht – ein Must!

Dieses Jahr spielt zum ersten Mal die bekannte Thuner Band «The Rascals» zum Tanz auf, abwechselnd zur Musik vom DJ mit Hits für alle.

Die Aussenbar ist ab 21.00 Uhr geöffnet, Türöffnung Ball ist um 22.00 Uhr.

Es wird Wert auf festliche Kleidung gelegt (keine T-Shirts und Jeans). Wir danken für Ihr Verständnis und freuen uns auf einen tollen Ball.

Tickets für den Ball gibt es ab 10. September bei Coniferie Steinmann, Bälliz 37 in Thun.

Ausschiesset-Ball 2012

Datum	Dienstag, 25. September 2012
Zeit	22.00 Uhr bis 03.00 Uhr
Ort	Halle 1, Thun Expo-Gelände
Eintritt	Fr. 25.–
Vorverkauf	ab 08. September, Coniferie Steinmann, Thun

Einstimmen auf den Ausschiesset 2012

10. Lazy-Dog Jazzkonzert

am Ausschiesset-Sonntag, 23. September 2012, 17.00 Uhr im Schloss Thun (Rittersaal) mit der «Freetime Jazzband», Dixieland zum Geniessen.

Eintritt: Erwachsene Fr. 20.–, Kinder Fr. 10.–, Kadetten in Uniform gratis.

Gönner, macht Zeileneinträge!

Als vielbeachtete Werbepattform bietet sich den ehemaligen Thuner Prögelern die Möglichkeit, im VTP-Jahresbericht Zeileneinträge zu machen. Mit diesen wichtigen Gönnerbeiträgen tragen Sie die Erfüllung der statutarischen Aufgaben der VTP mit: Förderung und Unterstützung der Oberstufenschule Progymatte sowie des Thuner Kadettenkorps und des Thuner Armbrustschützenkorps, Pflege der Beziehungen und der Kameradschaft unter den ehemaligen Schülern der Oberstufenschule Progymatte.

Die ehemaligen Thuner Prögeler sind aufgerufen, Zeileneinträge zu machen! Aufgrund einer Vereinbarung kostet der Zeileneintrag pro VTP-Jahresbericht Fr. 100.–. Ohne Gegenbericht erneuert sich die Vereinbarung jährlich.

Zögern Sie nicht und melden Sie sich beim Kassier der VTP, Richard Arnet, Schadaustrasse 25 C, 3604 Thun, Telefon G 033 225 28 28, P 033 335 17 42, e-mail: richard.arnet@credit-suisse.com. Er wird den Gönnern die entsprechende Vereinbarung ausstellen. Der Vorstand der VTP dankt allen Gönnern für die tatkräftige Unterstützung!

Adresse Berichterstatter

Redaktion VTP, Berichterstattung, 3600 Thun
Berichterstatter: Heinz Schürch, Dahlienweg 36, 3604 Thun
Natel 079 797 83 63, E-Mail: heinz.schuerch@schuekom.ch

Adressverwaltung

Adressverwalter: Roger Federle, Sonnenrain 5, 3662 Seftigen
Tel. P 033 345 74 61, Tel. G 033 334 03 80
E-Mail: vtp@federle.ch

Die Klassenchefs der einzelnen Promotionen sind gebeten, die aktualisierte Klassenliste (Vorname, Name, Adresse, Beruf) ihrer Promotion dem VTP-Adressverwalter zuzustellen zwecks Überprüfung der Richtigkeit und Vervollständigung des Adressmaterials bei der VTP-Adressverwaltung. Besten Dank!

Alle ehemaligen Thuner Prögeler der in der Adressverwaltung der VTP verzeichneten Promotionen bis 2012 werden darauf aufmerksam gemacht, dass die entsprechenden Promotionslisten, beispielsweise für die Organisation von Klassenzusammenkünften, beim VTP-Adressverwalter gratis bezogen werden können.

Adressmutationen von Ehemaligen, die gleichzeitig Mitglied bei der VTP wie auch beim TKV sind, müssen nur einmal entweder bei der VTP oder beim TKV erfolgen (Zusammenlegung der Adressverwaltungen).

E-Mail

Die E-Mail-Adresse der VTP lautet: heinz.schuerch@schuekom.ch

Beiträge für den VTP-Jahresbericht und verschiedene Mitteilungen an die VTP können elektronisch übermittelt werden.

Homepage

Die VTP-Internet-Adresse lautet: www.vtp-thun.ch

Die VTP ist im Internet mit einer übersichtlichen, inhaltsreichen und farbigen Homepage präsent. Hier sind beachtenswerte allgemeine Informationen über die VTP abrufbar. Mit Blick auf den Ausschieset werden alljährlich neu die Mitteilungen wie VTP-Hauptversammlung, Ausschieset-Programm, Programme Ehemaligenschiessen, Ausschieset-Ball und wichtige Adressen (Adressverwaltung, Berichterstatter, E-Mail und Homepage) sowie die Daten über die Treffpunkte von Ehemaligen (Klassenzusammenkünfte, Treffs) geschaltet.

Über die Oberstufenschule Progymatte (Progy) informiert die Homepage mit der folgenden Adresse: www.progy-thun.ch

Redaktionsschluss 2013

Redaktionsschluss VTP-Jahresbericht 2012/2013: 10. Juli 2013

VTP-Jahresbeitrag 2012/2013 (Einzahlungsschein)

Mit Ihren Jahresbeiträgen unterstützt die VTP ausserordentliche Anschaffungen und spezielle Aktivitäten des Progy – so werden bereits auch Rückstellungen für die Finanzierung des **175-Jahr-Jubiläums 2013** gebildet.

Herzlichen Dank, dass Sie den **VTP-Jahresbeitrag von Fr. 10.–** weiterhin so grosszügig aufrunden!

Das VTP-Konto bei der AEK Bank 1826, 3600 Thun; zugunsten Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler, 3600 Thun; IBAN CH34 0870 4016 0515 5260 6

Spezielles Konto für die Aktion «175 x 175.–»

175 Privatpersonen oder Firmen tragen mit je CHF 175.– oder einem Mehrfachen davon zum guten Gelingen des 175-Jahr-Jubiläums 2013 bei!

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung per Post oder per e-mail entgegen.

Sie können Ihren Beitrag gleich direkt einzahlen auf das VTP-Konto bei der AEK Bank 1826, 3600 Thun; zugunsten Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler, 3600 Thun; Jubiläum 175 Jahre Progy; IBAN CH34 0870 4018 7122 0217 5.

Treffpunkt

*Unter dieser Rubrik werden **Klassenzusammenkünfte und Höcks 2012 und 2013** veröffentlicht. Meldungen für den Ausschiesset 2013 bitte dem Berichterstatter **bis spätestens 10. Juli 2013 (Redaktionsschluss VTP-Jahresbericht 2012/2013)** zustellen! **Treffpunkte müssen der Redaktion jedes Jahr von neuem gemeldet werden!***

Promotion 1939

Ausschiesset-Dienstag, 25. September 2012. Teilnahme an den Festlichkeiten in der Stadt, anschliessend Mittagessen. Alles gemäss Rundschreiben vom 15. Juni 2012. Kontaktperson: Richard C. Wolf, Telefon 033 223 11 30.

Promotion 1941

Ausschiesset-Sonntag, 23. September 2012, ab 12.30 Uhr: Klassenzusammenkunft im Restaurant Freienhof. Ausschiesset-Montag, 24. September 2012, ab 10.30 Uhr: Apéro im Restaurant Falken.

Promotion 1944

Ausschiesset-Dienstag, 25. September 2012, 11.30 Uhr beim Freienhof. Anschliessend Klassenzusammenkunft und gemeinsames Mittagessen. Kontaktperson: Bernhard Wenger, Sustenstrasse 15, 3604 Thun, Telefon 033 336 11 38.

Promotion 1948

Ausschiesset-Sonntag, 23. September 2012, nach Umzug ungezwungener Höck im Restaurant Falken. Kontaktperson: Elsebth Loosli-Schöni, Telefon 033 336 60 71.

Promotion 1950

Donnerstag, 6. September 2012. Programm gemäss persönlicher Einladung. Kontaktpersonen: Klasse A: Manfred Zellweger, Luisenweg 7, 3600 Thun, Telefon 033 223 35 12, E-Mail: mu.zellweger@bluewin.ch; Klasse B: Kurt Lüthi, Schulhausstrasse 2, 3600 Thun, Telefon 033 733 28 85, E-Mail: mprclenk@hispeed.ch.

Promotion 1951, Klasse 1a und 1b

Ausschiesset-Samstag, 22. September 2012. Die Herren feiern um 12.00 Uhr im Restaurant Metzger, Rathausplatz Thun. Für die Reservation wird gesorgt. An- und Abmeldungen: Mark Helmle, Postfach 749, 3607 Thun oder info@helmle.ch

Promotion 1952, Klasse 1a und 1b

Am Ausschiesset-Samstag, 22. September 2012 treffen wir uns ab 19.00 Uhr im Restaurant Altes Waisenhaus im Bälliz zum Apéro. Anschliessend freiwilliges Nachtessen im Restaurant Falken im Bälliz. Kontaktperson: René Meier, Selibühlweg 7, 3608 Thun, Telefon 033 336 46 55.

Promotion 1953, inkl. MST

Seit bald 50 Jahren immer geltende Agenda: Ausschiesset-Sonntag, Apéro in der Krone ab 11.00 Uhr. Am Ausschiesset-Montagabend: Nachtessen, Konzert, Zapfenstreich und Ausklang nach Vereinbarung. Am Ausschiesset-Dienstag: Schlussumzug und Ausklang nach Wunsch. Monatsstamm: Jeden zweiten Dienstag des Monats ab 17.00 Uhr im Restaurant Falken.

Promotion 1954, Klassen 1a und 1b, inkl. MST

Klassenzusammenkunft gemäss persönlicher Einladung am 23. September 2012.

Promotion 1957, Klassen 1a und 1b

Samstag, 22. September 2012, ab 17.00 Uhr, Höck im Restaurant Falken. Kontaktperson: Robert Landolt, Scheffelweg 21, 3600 Thun, Telefon P 033 222 93 10 oder E-Mail: landolt.r@bluewin.ch.

Promotion 1959, Klasse 1c

Ausschiesset-Sonntag, 23. September 2012, nach Umzug ab 14.00 Uhr, Höck im Chutziturm/Chutzistube. Kontaktperson: Urs Rieder, Länggasse 12, 3600 Thun, Telefon 033 223 53 00 oder E-Mail: riederurs@bluewin.ch.

Promotion 1959, Klasse 1c

Samstag, 29. Juni 2013, Klassenzusammenkunft anlässlich 175 Jahr-Feier Progy Thun. Eine persönliche Einladung folgt. Kontaktperson: Urs Rieder, Länggasse 12, 3600 Thun, Telefon 033 223 53 00 oder E-Mail: riederurs@bluewin.ch.

Promotion 1963 alle Klassen inkl. MST

Ausschiesset-Sonntag, 23. September 2012, ab 12.00 Uhr vor dem Hotel Freienhof. Wir erzählen von der schon erfolgten oder bevorstehenden Pensionierung, schauen uns den Umzug an, geniessen vielleicht zusammen einen Apéro und bleiben vielleicht für ein gemeinsames Mittagessen. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Kontaktperson: Christoph de Roche, Blümlimattweg 1a, 3600 Thun, Telefon 079 442 80 70, E-Mail: deroche@swissonline.ch.

Promotion 1965 inkl. MST

Ausschiesset-Sonntag, 23. September 2012, nach dem Umzug ab 13.00 Uhr Höck im Restaurant Primavera, Ob. Hauptgasse 46, Thun. Kontaktperson: Margrit Bühlmann, Tel. G 031 323 87 06, P 031 351 43 22, E-Mail: buehlmar2@bluewin.ch oder margrit.buehlmann@bag.admin.ch.

Promotion 1968, Klasse 1b

Ausschiesset-Sonntag, 23. September 2012, Höck ab 18.00 Uhr bis Zapfenstreich im Restaurant «Metzgere». Vorankündigung: Nächstes Jahr, im 175. Jubiläumsjahr des Progy Thun, feiern wir am 21. September 2012 wieder unsere Klassenzusammenkunft! Bitte Mutationen und Mail-Adressen melden. Und noch etwas: Gute Ideen sind stets willkommen. Kontaktperson: Hugo Rüedi, Telefon 079 444 73 77; E-Mail: hugo.rueedi@gmx.ch.

Promotion 1970

Ausschiesset-Samstag, 22. September 2012, ab 19.00 Uhr, Klassenhöck im Restaurant Falken. Kontaktperson: Markus Wind, Schindlern, 3631 Höfen, Telefon 033 341 16 88.

Promotion 1974

Ausschiesset-Montag, 24. September 2012, Höck ab 16.30 Uhr im Restaurant Krone. Kontaktperson: Peter Neeser, Telefon 051 281 23 86; E-Mail: peter_neeser@bluewin.ch.

Promotion 1978/Klasse 1d

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums des Progy am Samstag, 29. Juni 2013, würde ich gerne eine Klassenzusammenkunft organisieren. Meldet Euch bitte bei mir, damit ich die Adressen von allen aktualisieren kann. Weitere Infos werde ich anschliessend versenden.

Richard Arnet, Telefon G 033 225 28 28, richard.arnet@credit-suisse.com

Wir unterstützen die VTP!

(Gönnerliste)

Aegerter Peter (73), Bauleiter

Pestalozzistrasse 31, 3600 Thun

Aeschbacher Walter (54) und Patrick (82), Uhrmacher

Bläuer Uhren und Bijouterie, Bälliz 40, 3600 Thun

Bachmann Peter (81), Pensionskassenexperte

Dipeka AG, Vorsorge- und Versicherungsmanagement, Waisenhausplatz 14, 3000 Bern 7

Balmer Hans-Ulrich (64), Drogist

Drogerie Balmer, Bernstrasse 10, 3150 Schwarzenburg

Bangerter Felix (74), Fürsprecher und Notar

Malerweg 4, 3601 Thun

Baumgartner Urs (78), Versicherungsfachmann

Riedstrasse 17, 3626 Hünibach

Blaser Urs-Georg (66), Druckingenieur HTL

Schaer Thun AG, Verlag Thuner Tagblatt, Rampenstrasse, 3600 Thun

Buchs Melchior (72), Dr. rer. pol.

Haldenweg 18, 3626 Hünibach

Bürgin Markus (76)

REMAX Immobilienvermittlung, Oberdorfstrasse 8, 3612 Steffisburg

Burri Hans Ulrich (78), Fürsprecher und Mediator

Freienhofgasse 18, 3600 Thun

Cartier Markus (66)

M. Cartier, Lebensmittel, Weine & Spirituosen, Pestalozzistrasse 95, 3600 Thun

Feuz Beat (63), dipl. Schreinermeister

Feuz Innenausbau, Oelweg 5, 3612 Steffisburg

Frieden Thomas (60), Goldschmied

Bijouterie Frieden, Hauptgasse 37, 3600 Thun

Gerber Hans Ulrich (66), Kaufmann

Aarestrasse 28, 3600 Thun

Gerber Peter (63), Eisenwarenhändler

Ringstrasse 20, 3626 Hünibach

Gruber Martin (81)

Von Maystrasse 21, 3604 Thun

Gugger Gerhard (64)

Gheidstrasse 91, 8105 Watt

Hebler Martin (59), Restaurateur

Wohlhausenweg 2, 3645 Gwatt

Helmle Martin (48) und Christof (78), Architekt HTL, Baumeister / dipl. Bauingenieur ETH/SIA

Helmle AG, Hoch- und Tiefbau, Florastrasse 4, 3600 Thun

Kehrli Jean-Pierre (58), Kaufmann

Kehrli AG Thun, Allmendstrasse 24, 3601 Thun

Keller Ernst (60), Ingenieur HTL

Keller Ernst AG, Fahrzeugbau und Konstruktionen, C.-F.-L.-Lohner-Strasse 22, 3645 Gwatt

Krebser Markus (52), Buchhändler

Krebser AG, Thun und Steffisburg

Leemann Walter (68), Musiker / Architekt FH

Friedenauweg 6, 3645 Gwatt

Leuthold Hans (73)

BEKB ; BCBE, Kronenplatz, 3700 Spiez

Meyer Kari (65)

Frutigenstrasse 73E, 3604 Thun

Moser Marc (61), Elektroingenieur HTL

Tannenhofstrasse 64, 3604 Thun

Müller Franz (76), Fürsprecher und Notar

dasadvokaturbuero, Herrengasse 22, Postfach 663, 3000 Bern 7

Neuenschwander Urs (75)

Klosestrasse 4, 3600 Thun

Probst Markus (74), Augenoptiker

Probst-Optik, Brillen-Spezialgeschäft, Marktgasse 17, 3600 Thun

Schären Beat (66), Betriebsökonom

Breinlichenstrasse 19, 4416 Bubendorf

Schertenleib Reto (95), Stadtrat

Fischerweg 47, 3600 Thun

Schönholzer Niklaus (64), eidg. dipl. Bäckermeister

Bäckerei-Konditorei-Tea-Room, Untere Hauptgasse 11 / Bärenplatz / Loeb, 3600 Thun

Schwengeler Jürg (77), dipl. Ing. ETH

Grünmattweg 8, 3613 Steffisburg

Sommer Rinaldo (50), Journalist und Pressefotograf

Geschäftsführer «Stiftung Silvias Kinderhilfe», Schloss-Strasse 5, 3613 Steffisburg

Spring Ueli (66), dipl. Ing. ETH/SIA

spring ingenieure AG, Länggasse 9, 3600 Thun

Steinmann Urs (69), Konditormeister

Confiserie und Tea-Room Steinmann, Bälliz 37, 3600 Thun

Straubhaar Adrian (83), Notar

Notariatsbüro Straubhaar, Frutigenstrasse 41, Postfach 4636, 3604 Thun

Umhang Roland (70)

Innendekorationen, Steffisburgstrasse 5, 3600 Thun

Vetter Stefan (80), Dr. med.

Vetter Druck AG, Verlag, Seestrasse 26, 3602 Thun

Walther Markus (66), Kaufmann und Anneler Peter (66), Bauführer

Zaugg Bau AG, Allmendingen-Allee 25, 3608 Thun

Wegmüller Heinz (78), Dipl. Ing. HTL/MBA

RUAG Schweiz AG, Air Defence, Thunstrasse 29, 3770 Zweisimmen

Widmer Heinz (63)

Bällizgasse 15, 3652 Hilterfingen

Zimmerli Hans-Peter (65), Architekt HTL

zb Architekten, Freienhofgasse 11, 3600 Thun

Wir unterstützen die VTP!

(Gönnerliste Vorstand)

Guy Pauchard (88), Präsident VTP

Blümlisalpstrasse 17, 3600 Thun

Hansruedi Käppeli (68), Vizepräsident VTP

Zuberweg 30, 3600 Thun

Angela Ritler (97), Sekretärin VTP

Stutz 10, 3700 Spiez

Richard Arnet (78), Kassier VTP

Schadaustrasse 25C, 3604 Thun

Heinz Schürch (84), Berichterstatter VTP

Dahlienweg 36, 3604 Thun

Ulrich Christen, Vertreter VTP Progy

Schilthornweg 8, 3661 Uetendorf

Hanspeter Vetsch (72), Leiter VTP Armbrustschiessen Ehemalige

Bubenbergstrasse 53, 3604 Thun

Jürg Ryser (63), Vertreter VTP Thuner Stamm von Zürich

Ferdinand-Hodler-Strasse 44, 8049 Zürich

